

Käferbohne in der Krise

Bereits rund 90 Prozent der angebotenen Käferbohnen stammen aus dem Ausland.
Dieser Trend gefährdet die Wertschöpfung für heimische Betriebe. ► Seite 9



© STEIERKRAFT

Hydraulischer Oberlenker **AKTION**
Kat. 2 mit Fanghaken und Kugelauge
Hub 250 mm
Einbaulänge 605 mm **statt 215,00**
Bis ca. 120 PS **nur 189,00**
Best. Nr. 120652

faie.at
07672/716-0

Importe deutlich häufiger belastet
Ein EFSA-Bericht zu PSM-Rückständen in Lebensmitteln klärt auf.
3

Große Bühne für Jungwinzer
Steiermärkische Sparkasse fördert junge Weinbauern.
8

Bäuerinnen ausgezeichnet
Beim Bäuerinnentag in Dobl gab es viele Ehrungen.
8



Bauer der Woche
Markus Putz ist seit heuer auch Landeskammerrat.
16

Sie wollen alles in einer App?

- ✓ News & Fachartikel lesen
- ✓ Kleinanzeigen aufgeben
- ✓ Veranstaltungen ankündigen
- ✓ Aktuelle Marktpreise verfolgen

BauernZeitung-App – schnell, aktuell, übersichtlich



App-Download

Inklusive GRATIS* E-Paper

*E-Paper kostenlos für Bezieher von NEUES LAND

Jetzt kostenlos downloaden

Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

Stahl wächst nicht nach

Dass die österreichische Forstwirtschaft in Zeiten des Klimawandels vor massiven Herausforderungen steht, muss an dieser Stelle nicht groß betont werden. Der Waldfonds, 2020 unter Forstministerin Elisabeth Köstinger erdacht, war und ist hier eine wirksame Hilfe, insbesondere im Bauernwald. Wenn Borkenkäfer und neuerdings vermehrt auch Waldbrände (wie zuletzt im Kärntner Lesachtal) Forstbetriebe binnen kürzester Zeit ihres Rohstoffs berauben, wird jeder Cent für die Etablierung klimaangepasster Wälder gebraucht.

Umso dramatischer, wenn neuerdings verwandte Sektoren der Wertschöpfungskette zum Angriff auf das Förderregime blasen. So geschehen vergangene Woche. Der Stahlbauverband hat Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Waldfonds geäußert und begründet dies mit einer Analyse des Steuerrechtlers Gottfried Schellmann, der einen Widerspruch zum EU-Recht ortet. Seiner Auffassung nach hätten beispielsweise nur geringe Geldflüsse als Ausgleich für Borkenkäferschäden fließen dürfen. Schellmann und seine Auftraggeber kommen zum Schluss, dass hier eine „Wettbewerbsverzerrung“ zugunsten des Baustoffs Holz stattfindet, die Neiddebatte im schrumpfenden Baugeschäft lässt grüßen. Doch damit nicht genug. Auch die CO₂-Bilanz des Waldes stößt der Stahllobby, wegen klimabedingt jüngst angestiegener Emissionen im Forst, sauer auf. Solange Stahl in Linz/Donawitz allerdings nicht durch Naturverjüngung nachwächst, kann die Wertschöpfungskette Holz über derlei Argumente aber wohl maximal schmuzzeln.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Lindner stellt den Lintrac 130 in Pro-Version vor
2. Neue Serie 8 von Deutz-Fahr: Was die Traktoren wirklich können
3. So werden Jungbauern in der Fachschule zu Jungjägern

EU greift bei Zuckereinfuhren durch

Um die angespannte Lage am Zuckermarkt zu stabilisieren, schränkt Brüssel Zollerleichterungen für Importe temporär ein.

Agarkommissar Christophe Hansen hat im Jänner vorgeschlagen, Teile der Regelungen der sogenannten aktiven Veredelung (engl. „Inward Processing Procedure“, IPP) für ein Jahr auszusetzen. Konkret geht es um die bisher erlaubte zollfreie Einfuhr von Roh-Rohrzucker zur hiesigen Weiterverarbeitung mit anschließendem Export der erzeugten Produkte. Dieses „Zollzucker!“ wurde etwa von europäischen Süßigkeiten-Herstellern genutzt. Die EU-Kommission will – wie kürzlich offiziell verlautbart wurde – diese Erleichterung nun bis 2027 aussetzen und so den Druck durch zollfreie Importe verringern, um letztlich das Marktgleichgewicht im EU-Zuckersektor wiederherstellen.

Mittlerweile haben auch die EU-Mitgliedstaaten den Vorschlag der Kommission abgesegnet. Dem Vernehmen nach fallen damit ab Ende Mai Zölle auf den importierten Zucker an. Unberührt davon bleibt die zollfreie Einfuhr von Weißzucker für die Weiterverarbeitung mit anschließendem Export. Zollfrei eingeführt kann außerdem

weiterhin Rohzucker werden, der ohne Raffination verarbeitet wird. Die Kommission hat sich verpflichtet, die Effekte der Maßnahme in sechs Monaten auszuwerten und zudem zu prüfen, ob weitere Einschränkungen zur Stützung der EU-Produktion notwendig seien.

Ausdrücklich begrüßt wird der Schritt von der Vereinigung der europäischen Rübenbauern (CIBE) und dem Verband der europäischen Zuckerindustrie (CEFS). In den vergangenen Jahren sei die IPP-Zollfreiheit zunehmend missbräuchlich genutzt worden, um Zucker an den Marktschutzmechanismen vorbei in die EU zu importieren, werden die Verbände von Agra-Europe zitiert. Zucker aus Ländern wie Brasilien, Indien und Thailand sei zuletzt zu „stark verzerrten Preisen“ importiert worden. CIBE und CEFS sehen darin einen Grund des in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Preisverfalls am EU-Zuckermarkt. Ihrer Rechnung zufolge mussten deshalb bereits sechs Zuckerfabriken in der Europäischen Union die Produktion einstellen.



Hersteller von Süßwaren zählten bisher zu den Profiteuren der Zollfreiheit.



In der EU längst verbotene Wirkstoffe und Praktiken erhöhen die Wahrscheinlichkeit für Rückstände in eingeführten Lebensmitteln.

FOTO: BEWALD - STOCK.ADOBE.COM

Import-Lebensmittel fünfmal häufiger belastet

Einer Analyse der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zufolge sind Pflanzenschutzmittelrückstände in der Nahrung vor allem bei importierten Waren Thema. Das ruft Bauernvertreter auf den Plan.

Alljährlich ist die EFSA zur Erstellung eines Berichts zu Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln, welche in der EU gehandelt werden, verpflichtet. Die Wissenschaftler haben dafür insgesamt 125.882 Proben untersucht. Diese repräsentative Stichprobe wurde 2024 in den Mitgliedstaaten gezogen, teils durch nationale Programme, teils bei Grenzkontrollen.

Türkei auffällig

Das Ergebnis: Bei Ware, die in der EU produziert wurde, lag die Beanstandungsrate bei nur einem Prozent, österreichische Produkte waren nicht darunter. Bei Importen aus Drittstaaten waren es hingegen 5,2 Prozent. Einzelne Staaten überschritten diesen Wert nochmals. So enthielten fast 15 Prozent der Einfuhren aus der Türkei

Rückstände über den zulässigen Werten. Hier war vor allem Obst betroffen. In einer Trockenobst-Probe aus Vietnam wurden indes sogar 36 verschiedene Pflanzenschutzmittelrückstände gleichzeitig nachgewiesen. Generell sprechen die EFSA-Experten dennoch von einem insgesamt „geringen Risiko für die Gesundheit der Verbraucher“.

» Der Bericht ist der Beweis dafür, dass das europäische Landwirtschaftsmodell funktioniert. «

ALEXANDER BERNHUBER

Der EU-Abgeordnete des Österreichischen Bauernbundes und ÖVP-Agrarsprecher im EU-Parlament, Alexander Bernhuber, sieht in den Zahlen hingegen eine Bestätigung des eingeschla-

genen Weges: „Der Bericht ist Beweis dafür, dass das europäische Landwirtschaftsmodell funktioniert. 99 Prozent aller in der EU kontrollierten Lebensmittel sind sauber.“

Spiegelklauseln gefordert

Dennoch sieht Bernhuber Handlungsbedarf, und zwar bei der Handelspolitik. „Wir verlangen von unseren Landwirten zu Recht höchste Standards, aber wir öffnen gleichzeitig unsere Märkte für Produkte, die diesen Standards nicht entsprechen“, so der Parlamentarier. Wer auf den EU Markt liefere, müsse „ohne Wenn und Aber“ auch nach europäischen Standards produzieren, ist er überzeugt. Bernhuber plädiert daher für die rasche Einführung sogenannter „Spiegelklauseln“, um Importe, die diese Ansprüche nicht erfüllen, zu verbieten.

STUDIE

Österreichs Junglandwirte als Vorbild

Eine vom EU-Parlament beauftragte Studie hat die Situation der Jungbäuerinnen und -bauern in Finnland, Spanien, Luxemburg und Polen untersucht. Im Mittelpunkt standen die Auswirkungen der laufenden GAP-Periode und wie sich diese auf den Generationswechsel auf den Höfen auswirken. Interessanter Aspekt: Österreich wird im Abschlussbericht mehrfach als Positiv-Beispiel genannt. So führen die Autoren etwa an, dass Österreich mit einem Viertel der Betriebsführer unter 40 Jahren EU-Spitzenreiter ist. Der Mittelwert der Mitgliedstaaten sind lediglich 11 Prozent. Zurückzuführen sei das auf (steuerliche) Anreize für die Hofübergabe und die Absicherung für die Überbergeneration, heißt es.

IN EIGENER SACHE Chefredakteur ausgezeichnet

Der Chefredakteur der Österreichischen Bauernzeitung, Clemens Wielsch, wurde von „Österreichs Journalist:in“ in das diesjährige Ranking der „30 unter 30“ im Journalismus aufgenommen. Das Branchenmagazin veröffentlicht alljährlich journalistische Talente unter 30 Jahren, heuer wurde die Reihung zum 15. Mal ausgeschrieben. Mehr als 90 Nominierungen waren eingelangt. Die „Journalist:in“-Redaktion wählt die Ausgezeichneten auf Basis von Empfehlungen aus der Branche sowie anhand von bereits publiziertem Material aus.

22 Cent pro Tag für eine starke GAP

Der Werdegang der Gemeinsamen Agrarpolitik im Hinblick auf die derzeit laufenden Verhandlungen für den Mehrjährigen EU-Finanzrahmen ab 2028.
Eine Analyse.

 GERHARD POSCHACHER

Am 25. März 1957 wurden die Verträge von Rom unterzeichnet und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) mit Belgien, Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Luxemburg gegründet. Fünf Jahre später, am 14. Jänner 1962, wurde das Konzept der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) formuliert.

Ihre Grundsätze haben bis heute Gültigkeit: Ernährungssicherung, preisgünstige Lebensmittel, ausreichende Einkommen für die bäuerlichen Familien in funktionsfähigen ländlichen Räumen, Kulturlandschaft und Umwelt. Der Familienbetrieb als Einheit von Eigentum, unternehmerischer Verantwortung, Boden und Ka-

pital ist bis heute Leitbild. Die GAP ist der einzige gemeinschaftlich finanzierte Politikbereich, dessen Finanzierung immer umstritten war. Als die Kosten für die landwirtschaftliche Überschussproduktion in den 1970er- bis 1990er-Jahren ständig anstiegen, forderten Agrarökonomien eine Kurswende und kritisierten die GAP als „subventionierte Unvernunft“. Franz Fischler setzte 2003 mit der Entkoppelung landwirtschaftlicher Einkommen von der Produktion jene Reform durch, die bis heute die Struktur des EU-Budgets bestimmt, die ländliche Entwicklungspolitik stärkt und die Balance zwischen Ökologie und Ökonomie erleichtert.

Heute bewirtschaften 9,07 Millionen Betriebe in der EU rund 155 Millionen Hektar

landwirtschaftliche Nutzfläche, die durchschnittliche Betriebsgröße schwankt zwischen 106 Hektar in Tschechien und 4,1 Hektar in Zypern (Österreich: 25,5 Hektar).

Steter Wandel

Die Struktur des EU-Agrarhaushalts hat sich seit der Fischler-Reform grundlegend verändert und stärkt vor allem die Integration der Landwirtschaftspolitik in die Entwicklung der Regionen. Im Jahr 1991 wurden noch 91 Prozent der Ausgaben für Marktmaßnahmen aufgewendet, 2025 nur fünf Prozent. Für die ländliche Entwicklung waren damals noch keine Finanzmittel vorgesehen, 2025 bereits 23 Prozent. Die an Auflagen gebundenen Direktzahlungen machten 1991

im EU-Agrarhaushalt nur neun Prozent aus, 2025 aber schon 72 Prozent. Unterlagen der EU-Kommission ist zu entnehmen, dass der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) im Zeitraum 2021 bis 2027 etwa 1221 Milliarden Euro umfasst, darunter 284 Milliarden Euro für Direktzahlungen und Marktausgaben, 87,4 Milliarden Euro sind für die Ländliche Entwicklung (ELER) vorgesehen.

439 Mrd. Euro gefordert

Der Kommissionsvorschlag für den umstrittenen EU-Haushalt ab 2028 sieht Rekordausgaben von 2 Billionen Euro (2000 Mrd. Euro) vor, wobei vor allem Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben wesentlich erhöht werden sollen, damit die EU flexibler auf Krisen reagieren kann. Bis 2034 sollen die Ausgaben für die Agrarpolitik auf 15 Prozent des Gesamthaushalts sinken, derzeit sind es noch gut 22 Prozent. Im Durchschnitt zahlt jeder EU-Bürger in der laufenden Förderperiode 22 Cent pro Tag für die EU-Agrarpolitik. Die Verhandlungen über den von der Brüsseler Kommission 2025 vorgelegten MFR sollen bis Ende 2027 abgeschlossen werden, damit der EU-Haushalt ab 2028 in Kraft treten kann.

Offen ist derzeit, wie es dann mit der Ländlichen Entwicklung weitergeht. Die Vorschläge der EU-Kommission widersprechen der Forderung der Bauernverbände und lassen schwierige Verhandlungen erwarten. Dies auch deshalb, weil das EU-Parlament sogar ein noch höheres Budget fordert als das von der Kommission vorgeschlagene. Wie kürzlich bekannt wurde, fordern die Parlamentarier eine Aufstockung des Agrarbudgets von 300 Milliarden Euro auf insgesamt 439 Milliarden Euro.

Prof. DI Dr. Gerhard Poschacher,
langjähriger Abteilungsleiter im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, heute als Publizist tätig



Der Autor rechnet vor,
was die EU-Agrarpolitik
die Europäer kostet.

FOTO: BAUERZEITUNG

Wenn Regeln bremsen

Zwischen Versorgungssicherheit und Bürokratie wächst der Druck auf Europas Wirtschaft. Beim IGP-Dialog 2026 wurde klar, dass es ohne spürbare Entlastung für Unternehmen schwer wird, im internationalen Wettbewerb zu bestehen.

JOHANNES STIFT

Beim diesjährigen Diskussionsformat der IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) stand im Mittelpunkt, wie viel Regulierung Europa im internationalen Wettbewerb noch verkraftet. Der Tenor der Diskussion war eindeutig. Während andere Regionen auf Tempo, Innovation und Deregulierung setzen, wächst in der EU der bürokratische Aufwand weiter. Die Folgen sind längst spürbar, in der Industrie ebenso wie in der Landwirtschaft und besonders in der Lebensmittelversorgung.

Christian Stockmar, Obmann der IGP, warnte vor den Folgen dieser Entwicklung und brachte die Lage auf den Punkt. „Wir sind nicht mehr bei fünf vor zwölf, sondern bei eins vor zwölf“, sagte er mit Blick auf die zunehmenden Belastungen durch Bürokratie.

Europas Standort gerät ins Hintertreffen

In seiner Keynote verwies Franz Schellhorn von der Agenda Austria auf die globalen Verschiebungen. Europa verliere an wirtschaftlicher Bedeutung, während vor allem asiatische Staaten deutlich aufholen. Auch im Vergleich mit den USA werde der Rückstand sichtbar, vor allem bei der Produktivität.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung sei die wachsende Regulierungsdichte in der EU. Beispiele wie das Lieferkettengesetz würden zeigen, wie Verantwortung entlang globaler Produktionsketten zunehmend auf Unternehmen übertragen wird, oft unabhängig davon, was sie tatsächlich beeinflussen können. Das führt zu mehr Haftungsrisiken, höheren Kosten



Die Podiumsteilnehmer: Stockmar, Koßdorff, Niedrist, Schellhorn und Mazzotta

und in manchen Fällen dazu, dass sich internationale Partner zurückziehen.

„Wir sind nicht mehr bei fünf vor zwölf, sondern bei eins vor zwölf.“

CHRISTIAN STOCKMAR

Auch in der Landwirtschaft zeige sich dieser Druck deutlich. Roman Mazzotta von Syngenta warnte davor, dass lange Entwicklungszeiten für Pflanzenschutzmittel ins Leere laufen könnten, wenn sich die Regeln währenddessen ständig ändern. Investitionen würden dadurch unattraktiv und Innovation wandere zunehmend ab.

Stopptaste für neue Regeln

Im anschließenden Panel, das vom Fachverband der Lebensmittelindustrie geprägt war, herrschte breite Einigkeit darüber, dass Handlungsbedarf besteht. Katharina Koßdorff vom Fachverband Lebensmittelindustrie betonte, dass es längst nicht mehr nur um wirtschaft-

liche Kennzahlen gehe, sondern um die Versorgungssicherheit insgesamt. Wenn die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette nicht mehr funktionieren, gerate das gesamte System ins Wanken.

Raiffeisen-Vertreter Clemens Wolfgang Niedrist brachte eine „regulatorische Stopptaste“ ins Spiel. Neue Vorgaben sollten erst dann kommen, wenn bestehende Regelungen überprüft und vereinfacht wurden. Außerdem brauche es mehr Augenmaß, etwa bei der Unterscheidung zwischen großen Unternehmen und kleineren landwirtschaftlichen Betrieben. Auch Roman Mazzotta forderte mehr Verlässlichkeit. Ohne Planungssicherheit würden Unternehmen Forschung und Entwicklung zunehmend außerhalb Europas ansiedeln, etwa in Nord- und Südamerika oder Asien.

Am Ende des Panels blieb ein gemeinsamer Eindruck: Europa müsse den Mut haben, den bestehenden Paragrafen-Dschungel auszudünnen. Weniger, aber klarere Regeln würden nicht nur entlasten, sondern auch wieder mehr Dynamik ermöglichen.

RAIFFEISEN NÖ-WIEN

Wechsel an der Spitze im Jubiläumsjahr

Die Jahrestagung von Raiffeisen Niederösterreich-Wien stand heuer im Zeichen zweier bedeutender Ereignisse: dem 140-jährigen Jubiläum von Raiffeisen und der Übergabe der Generaldirektion von Michael Höllner an Martin Hauer. Rund 850 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kamen dazu zusammen. Obmann Erwin Hameseder betonte die Stärke des genossenschaftlichen Modells und hob hervor, dass gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten Verlässlichkeit, regionale Stärke und langfristiges Denken entscheidend seien. „Langfristigen Erfolg haben nur jene Unternehmen, die auch unter Druck handlungsfähig sind“, so Hameseder.

Michael Höllner verwies in seiner Bilanz auf ein starkes Wachstum der vergangenen Jahre. So sei der Unternehmenswert deutlich gestiegen, gleichzeitig habe die Stadtbank tausende neue Privat- und Firmenkunden gewonnen. Martin Hauer kündigte an, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen und verstärkt auf Innovation, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz zu setzen.



Obmann Erwin Hameseder mit Martin Hauer und Michael Höllner

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Aufzeichnungen als Argument für morgen

Erst am Dienstag wurde ich im Zuge eines Gespräches mit einer Dame in der Obersteiermark darauf angesprochen, dass die Landwirtschaft nachhaltiger werden müsse. Es werde so viel „gespritzt“ und Lebensmittel würden dadurch ungesünder. Neben dem Argument, dass wir froh sein können, in Österreich so sichere und gesunde Lebensmittel wie noch nie aufgrund strenger Vorkehrungen zu haben, kommen uns weitere Begründungen durch die Aufzeichnungs- und Meldepflichten in der Pflanzenschutzmittelanwendung doch zugute.

Warum? Wer sich den aktuellen Jahresbericht der Europäischen Lebensmittelagentur (EFSA) zu Gemüte führt, erkennt schnell: Europa agiert weltweit in Sachen Lebensmittelsicherheit als Vorbild und Österreich vor allem innerhalb Europas. Die Beanstandungsrate bei Pflanzenschutzmittelrückständen lag in Europa bei einem Prozent. Importierte Produkte aus Drittstaaten wiesen im Durchschnitt eine fünfmal so hohe Belastung auf. Verbotene, erbgutschädigende Wirkstoffe wie Chlorpyrifos finden über diese Umwege wieder zu uns Konsumenten. Österreich ist dagegen bei keinem einzigen Punkt des Berichtes negativ erwähnt.

Zusätzlich sei gesagt, dass laut AGES-Statistik in Österreich ein Rückgang der gesamten Pflanzenschutzmittelmengen von 7,1 Prozent im Zeitraum 2010-2024 erfolgte. Diese Daten sind der Beweis dafür, dass das österreichische und europäische Landwirtschaftsmodell nachhaltig arbeiten. Aufzeichnungen und Meldungen sind zwar für uns Bäuerinnen und Bauern aufwendig, aber sie sind unser Argument gegen Vorverurteilungen und Vorwürfe. Was es jetzt noch braucht, ist die Einführung sogenannter „Spiegelklauseln“, um gleiche Standards bei Importprodukten umzusetzen. Meine Empfehlung zum Schluss des Gespräches lautete deswegen kurz und knapp: Apfel statt Avocado.

Stalleinbrüche dürfen nicht weiter bagatellisiert werden

Schmiedtbauer pocht weiter auf rechtlichen Schutz für bäuerliche Familienbetriebe – Bauernbund fordert klare Konsequenzen.

Mit einem offenen Brief an Justizministerin Anna Sporrer forderte Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer erneut eine gesetzliche Verschärfung gegen illegale Stalleinbrüche. Konkret spricht sich Schmiedtbauer für eine Novelle des §109 Strafgesetzbuch aus, damit das unbefugte Eindringen in landwirtschaftliche Betriebsgebäude künftig ausdrücklich als strafbare Handlung gilt.

Verunsicherung bei Bauern

„Unsere Bäuerinnen und Bauern leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag zur regionalen Lebensmittelversorgung. Es kann nicht sein, dass sie sich auf ihren eigenen Höfen unsicher fühlen müssen und Täter oftmals ohne Konsequenzen davonkommen“, betont Schmiedtbauer. In den vergangenen Jahren sei es österreichweit vermehrt zu illegalen Stalleinbrüchen gekommen. Besonders betroffen seien tierhaltende Familienbetriebe, die durch derartige Aktionen massiven psychischen Belastungen in der Familie, wirtschaftlichen Schäden und öffentlicher Verunsicherung ausgesetzt würden. Vor allem junge Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer werden verunsichert und dadurch skeptischer, in neue

Tierwohlstallungen zu investieren. Erst in der vergangenen Woche wurde in einen steirischen Hof eingebrochen, um vermeintliche Missstände aufzuzeigen. In diesem Fall trafen die Vorwürfe just einen Betrieb, der schon jetzt jene Tierschutzstandards umgesetzt hat, die ab 2029 gelten sollen. Damit investiert der Jungbauer in die heimische Lebensmittelproduktion, die höchste gesetzliche Standards umsetzt.

„Wer unbefugt in Stallungen eindringt, überschreitet damit eine klare Grenze.“
SIMONE SCHMIEDTBAUER

Im Gegensatz zu Deutschland und der Schweiz greift in einem solchen Fall der Tatbestand des Hausfriedensbruchs gemäß §109 des Strafgesetzbuches (StGB) bei Stallungen nicht, da diese rechtlich nicht dem Wohnbereich zugerechnet werden. Genau hier sieht Schmiedtbauer dringenden Handlungsbedarf.

Klarstellung im Strafrecht

„Wer unbefugt in Stallungen eindringt, überschreitet eine klare Grenze. Unsere bäuerlichen Familienbetriebe haben ein Recht auf Schutz, Sicherheit und Respekt. Deshalb braucht es



Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager und Landesrätin Simone Schmiedtbauer fordern gesetzliche Konsequenzen für Stalleinbrecher.

eine gesetzliche Klarstellung im Strafrecht“, so die Landesrätin. Just diesem Anliegen hat Justizministerin Anna Sporrer in ihrer Antwort eine Absage erteilt.

„Dass SPÖ-Ministerin Sporrer keinen Handlungsbedarf bei Stalleinbrüchen sieht, ist völlig unverständlich.“

BERND BRODTRAGER

Bäuerinnen und Bauern haben denselben Schutz verdient“, so der Bauernbunddirektor.

Landesrätin Schmiedtbauer: „Ich nehme die Antwort des Justizministeriums zur Kenntnis, halte die aktuelle Rechtslage aber weiterhin für absolut unzureichend. Die zahlreichen Rückmeldungen aus der Landwirtschaft zeigen deutlich, dass sich viele bäuerliche Familien mit dieser Problematik alleingelassen fühlen. Unser Ziel bleibt daher ein rechtlicher Rahmen, der die Rechte aller wahrt und bäuerliche Betriebe wirksam vor illegalen Eingriffen schützt. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.“

Das Justizministerium bleibt bei seiner ablehnenden Haltung. Für den Steirischen Bauernbund ist das ein fatales Signal an die heimische Landwirtschaft. „Wer heute in einen Stall einbricht, Tiere filmt, Familien einschüchert und wirtschaftlichen Schaden verursacht, muss auch mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Dass SPÖ-Ministerin Sporrer hier keinen Handlungsbedarf sieht, ist völlig unverständlich“, kritisiert Bauernbunddirektor Bernd Brodtrager. „Es wird vermeintlich Tierleid gesucht, aber letztendlich Familienleid erzeugt. Es geht hier nämlich nicht um irgendein Kavaliersdelikt, sondern um gezielte Einbrüche in bäuerliche Betriebe. Jeder andere Wirtschaftsbereich würde sich zu Recht gegen derartige Übergriffe wehren. Unsere

Umfrage der Woche

Nach derzeitiger Gesetzeslage gilt für das illegale Betreten von Stallungen nicht der Tatbestand des Hausfriedensbruches.

Sind Sie für eine Novelle des § 109 Strafgesetzbuch, damit das unbefugte Eindringen in Ställe als strafbare Handlung angesehen wird?

Hier geht's zur Umfrage

neuesland.at/umfrage-stalleinbrueche



Dank an Einsatzkräfte nach dem „Brand aus“

Nach 17 intensiven Einsatztagen konnte der Waldbrand am Mühlbachkogel in Eisbach-Rein endgültig gelöscht werden. Über mehr als zwei Wochen hinweg standen die Einsatzkräfte unter schwierigsten Bedingungen im Einsatz. Mehr als 2500 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sowie zahlreiche weitere Helferinnen und Helfer waren an den Löscharbeiten

beteiligt. LH-Stellvertreterin Manuela Khom sprach allen Beteiligten ihren großen Dank und höchsten Respekt aus: „Die Bilder und Berichte aus Eisbach-Rein haben gezeigt, mit welchem unglaublichen Einsatz, welcher Professionalität und welchem Zusammenhalt unsere Feuerwehren und Einsatzorganisationen tagtäglich für die Sicherheit der Menschen arbeiten.“



Der Waldbrand in Eisbach-Rein war für alle eine große Herausforderung.

Auch der Nationalpark Gesäuse benötigt Geld

Das Land Steiermark und die Republik Österreich sind jeweils zur Hälfte an der Nationalpark Gesäuse GmbH beteiligt. Dieser Tage beschloss die Landesregierung die Bereitstellung der Basisförderung von 1,22 Millionen Euro für das Jahr 2026. „Damit schaffen wir Planungssicherheit für dieses einzigartige Naturjuwel und investieren gleichzeitig in

den Erhalt unserer steirischen Natur- und Kulturlandschaft für die kommenden Generationen“, erklärte Landesrätin Simone Schmiedtbauer. Der Nationalpark bietet nicht nur zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten einen geschützten Lebensraum, sondern leistet mit seinen Bildungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Natur-Wissen.



Der Nationalpark Gesäuse ist auch Impulsgeber für sanften Tourismus.

Termine

Eibiswald

Kirchen-Kabarett

Am Mittwoch, 20. Mai, bringen Oliver Hochkofler und Imo Trojan um 19.30 Uhr im Pfarrsaal ihr Kabarett „Aus heiterem Himmel“ zur Aufführung. Das überkonfessionelle Programm mit Humor, Musik und Wissensvermittlung lässt das Publikum viele Aha-Momente erleben.

Frohnleiten

Gipfelkreuzmesse

Am Pfingstsonntag, 24. Mai, findet um 10 Uhr am Hoaterberg die traditionelle Gipfelkreuzmesse statt. Bläser des Musikvereines Frohnleiten sorgen für die musikalische Umrahmung. Ab Pözl (Eibisberger) am Rechberg ist ein eigener Pendelverkehr eingerichtet.

Leibnitz

Sauvignon Gipfel

Am Donnerstag, 21. Mai, ab 14.30 Uhr lädt der 2. Jahrgang der Fachschule Silberberg zum „Silberberger Sauvignon Gipfel“. Rund 30 Weingüter präsentieren entlang des Weinlehrpfads etwa 100 verschiedene Sauvignons.

Stiwoll

Kabarett und Volksmusik

Am Samstag, 30. Mai, geht es unter dem Motto „Ein Hoch dem Bauernstand“ ab 19 Uhr in der Sporthalle rund. Im Programm sind auch die Stiwoller Bradlsmusi sowie die „Tanngrindler Musikanten“ und die bekannte Kabarettgruppe „Bauernseufzer“ aus Bayern.

Klöch

Traminer Open

Am Samstag, 23. Mai, findet am Weingut Radl in Hochwarth das Klöcher Traminer Open statt. Von 15 bis 17 Uhr können sämtliche Traminer-Weine frei verkostet werden. Um 17 Uhr erfolgt die offizielle Eröffnung. Nähere Infos unter www.kloecher-traminer.at.

Großes Bäuerinnentreffen mit vielen Ehrungen

Über 50 Landwirtinnen aus Graz und Umgebung wurden beim Bäuerinnentag in Dobl in Würdigung ihrer Leistungen mit der Bäuerinnennadel geehrt.

Der Mehrzwecksaal in Dobl war vollbesetzt, das Programm beim Bäuerinnentag abwechslungsreich. Bezirksbäuerin Andrea Simperl freute sich, zusammen mit den Gemeindebäuerinnen aus Dobl-Zwaring, Premstätten, Seiersberg-Pirka, Feldkirchen, Kalsdorf und Wundschuh auch viele Ehrengäste begrüßen zu dürfen. Unter ihnen waren die neue Landesbäuerin Ursula Reiter, LK-Präsident Andreas Steinegger, die Landtagsabgeordneten Silvia Karelly und Johannes Wieser, Kammerobmann Manfred Kohlfürst und zahlreiche Gemeindevertreter.

In einer Interviewrunde blickten die früheren Bezirksbäuerinnen Grete Auer, Gusti Maier und Gabi Konrad auf Höhepunkte in ihrer Wirkungszeit



Bezirksbäuerin Andrea Simperl und ihr Organisationsteam.

zurück. Ein Film stellte die über 70-jährige Geschichte der Bäuerinnenorganisation dar. Sie wurde 1955 gegründet und gilt mittlerweile als das größte Frauennetzwerk in der Steiermark.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Überreichung der Bäuerinnennadel an verdiente Frauen. Insgesamt bekamen 54 Landwirtinnen aus Graz und Umgebung diese Auszeichnung.

Die besten Weine der steirischen Jungwinzer

 KARL BRODSCHNEIDER

Es waren heuer 63 junge Weinbäuerinnen und Weinbauern, die sich am 25. Jungwinzer-Bewerb der Steiermärkischen Sparkasse beteiligten. Insgesamt reichten sie 213 Weine in den Kategorien Welschriesling, Weißburgunder, Sauvignon Blanc, Muskateller, Schilcher und Rotwein offene Klasse ein.

Zur Finalverkostung am Weinhof Ulrich in St. Anna am Aigen konnte Vorstand Oliver Kröpfl auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Vizepräsidentin Maria Pein, Weinkönigin Magdalena I. und Weinbau-Direktor Martin Palz begrüßen.



Oliver Kröpfl und Jungwinzer David Ulrich mit Jury-Mitgliedern.

Bei der Sieger-Ermittlung ging man den Dreier-Weg mit Einzel-, Tisch- und Gesamtwertung. Der Name der Siegerin beziehungsweise des Siegers blieb geheim und wird erst Ende Juni gelüftet.

So viel durfte Jury-Vorsitzender Werner Luttenberger aber schon sagen: „Der Siegerwein kommt garantiert von einem steirischen Jungwinzer oder einer Jungwinzerin!“



Importe drängen heimische Käferbohne aus dem Regal

Die steirische Käferbohne gilt als kulinarisches Aushängeschild des Landes, doch das Kulturgut steht zunehmend unter Druck. Im Handel dominiert mittlerweile Importware, größtenteils aus China.

Sie zählt zu den besonderen Spezialitäten und darf nahezu bei keiner Buschenschankjause fehlen: die steirische Käferbohne. Auf insgesamt 630 Hektar wurden im Vorjahr Käferbohnen angebaut. Nach einem sehr enttäuschenden Erntejahr 2024 haben auch 2025 ungewöhnlich frühe Frostnächte Anfang Oktober keine großen Erträge zugelassen. Und genau diese

Wetterkapriolen haben zu einer dramatischen Entwicklung geführt. Da die heimischen Produzenten den Bedarf nicht mehr decken konnten, hat der Handel reagiert und auf Importware umgestellt. Diese Lücke wurde vor allem von China geschlossen, wo die Ernten zuletzt stabil ausfielen.

Für Alwera-Vorstand Andreas Cretnik ist dies eine Katastrophe: „Wenn sich dieser

Trend fortsetzt, riskieren wir, die steirische Käferbohne langfristig zu verlieren.“ Schon jetzt sei nur mehr ein Bruchteil der angebotenen Käferbohnen tatsächlich aus der Steiermark. „Mittlerweile stammen 80 bis 90 Prozent der Käferbohnen aus China. Aus der Steiermark kommt nur mehr ein einstelliger Prozentanteil“, schätzt Cretnik die Situation bereits als hochkritisch ein. Dass der Handel in

Folge ertragsschwacher Jahre mit ausländischen Produkten kompensieren musste, sei für ihn grundsätzlich nachvollziehbar, aber: „Es muss möglich sein, diesen Zustand wieder zu korrigieren.“ Auch Michael Stelzl vom Hygienicum Graz warnt aus gesundheitlicher Sicht vor dieser Importware: „In Einzelfällen können erhöhte Schwermetallwerte – wie etwa Cadmium – auftreten.“

Perspektivenwechsel

Nina Schweinzer, Steirische Jungbauern

Ausländische Eier raus aus dem Eierregal, lieber Spar!

Mit dem Tabubruch, deutsche Eier zu listen und in die Regale zu legen, hat sich Spar etwas zu weit herausgelehnt. Spar, der als Konzern besonders für heimische und regionale Lebensmittel steht, ist nun mit dieser Aktion einen Schritt zu weit gegangen. In der Werbung wird den Kunden suggeriert, dass es in den Regalen viel Heimat und eine Vielzahl an regionalen Lebensmitteln gibt. Besonders im Frische-Sortiment rühmt man sich dafür.

Und jetzt dieser Vorfall! Auf den Eierverpackungen sind Hühner in einer Freilandhaltung zu sehen. Laut Kennzeichnung sind aber Eier aus deutscher Bodenhaltung enthalten. Weiters steht auf der Verpackung „aus der Heimat“. Mit solchen Aktionen geht Vertrauen verloren. Nicht nur die Landwirte, sondern auch die Konsumenten fühlen sich in die Irre geführt.



Als Landwirt wünscht man sich von seinem Handelspartner Fairness. Dies zeigt sich in diesem Fall nicht. Es wird derzeit in Österreich eine Vielzahl an Hühnerställen gebaut. Wir, die künftige Landwirtschaft, brauchen Planungssicherheit und faire Partner an unserer Seite. Es braucht einen fairen Handel für kontrollierte Qualität, nachvollziehbare Herkunft und den höchsten Standards Europas. Da ist Handschlagqualität auch notwendig, denn man darf nicht vom Produzenten höchste Qualität fordern und dann selbst das Gegenteil in die Regale legen.

Also, lieber Spar, faire Regeln gegenüber der heimischen Landwirtschaft! Heimische Eier gehören weiterhin in die Regale und weder ein deutsches noch ein anderes haben darin Platz.

GRAZ UND UMGEBUNG

EGGERSDORF B. G.

Der Korbflechter

Im März konnten wir unser Mitglied Lorenz Tauschasch zum 70. Geburtstag gratulieren. Obmann Bernhard Kocher und Martin Weber brachten dem Jubilar ein kleines Präsent und eine Urkunde mit. Gemeinsam genossen sie einen gemütlichen Abend, auch das leibliche Wohl kam mit einer Jause nicht zu kurz. Lorenz hat schon in jungen Jahren den Hof am Prellerberg übernommen und ist seither ein treues Bauernbund-Mitglied. Besonders gerne nimmt er auch an unseren Ausflügen und Veranstaltungen teil. Die mühsamen Arbeiten im steilen Gelände werden bis heute noch von Lorenz erledigt und tragen zum Erhalt unserer schönen Landschaft in unserer Gemeinde bei. Oft hat er auch bei Nachbarn ausgeholfen und den Zusammenhalt in der Bauernschaft sehr geschätzt. Bekannt ist der Jubilar auch für seine handwerklichen Fähigkeiten. Beim Korbflechten ist Lorenz ein wahrer Meister und auch beim Drechseln entfacht er seine Leidenschaft. Der Bauernbund bedankt sich für die langjährige Unterstützung und wünscht auf diesem Wege nochmals alles Gute und viel Gesundheit!

MARIA WILLE



OSTSTEIERMARK

HARTL

Ehrenbürger

Fast 40 Jahre lang lenkte Hermann Grassl als Bürgermeister federführend die

WIR GRATULIEREN

erfolgreiche Entwicklung der Gemeinde Hartl. Seine persönliche Dankesfeier wurde von der Gemeindegemeinschaft rund um seinen Nachfolger Bürgermeister Thomas Puszwald zum Anlass genommen, dem langjährigen Gemeindeoberhaupt die Ehrenbürgerschaft und den Ehrenring der Gemeinde Hartl zu verleihen. Die Bauernbundes-Ortsgruppe Hartl mit Obmann Hans Peter Spindler und Kassier Franz Puszwald stellte sich als Zeichen des Dankes mit einer Ehrenurkunde ein. Auch die Jägerschaft dankte für die gute Zusammenarbeit. Unter den zahlreichen Gratulanten waren auch Wirtschaftslandesrat Wilibald Ehrenhöfer sowie VP-Klubobmann Lukas Schnitzer und LABg. Theresia Heil.

ALFRED MAYER



HATZENDORF

Der Sechser vorne

Die Bauernbundes-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert hiermit Franz Deutsch aus Habegg zu seinem 60. Geburtstag. Wir bedanken uns auf diesem Weg für die langjährige Mitgliedschaft und wünschen dem Jubilar weiterhin viel Schaffenskraft und vor allem Glück und Gesundheit im Kreise seiner Familie!

ROBERT FRIEDL

PIRCHING A. T.

Diamantene Hochzeit

Das Ehepaar Johann und Notburga Waasner vulgo Hipfl aus Edelstauden feierte das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Gemeinsam haben sie mit Begeisterung und Liebe ihren Hof bewirtschaftet und genießen heute die Zeit mit ihrer Familie. Herr Waasner ist begeisterter Jäger und war sehr engagiert in der Jagdgesellschaft Edelstauden als Heger und Pfleger des Wildes. Seine Gattin hat eine große Freude mit ihrem Gemüse- und Blumengarten. Bürgermeister Siegfried Neuhöld und Gemeindegemeinschaft Christine Lecker gratulierten seitens der Gemeinde auf das Herzlichste und wünschten dem sympathischen Jubelpaar weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude für noch viele gemeinsame Jahre.

ROSEMARIE HÖFLER

RATTEN

Vulgo Schwarzenhofer

Zu seinem 75. Geburtstag durften wir Johann Schweighofer vulgo Schwarzenhofer gratulieren. Hans ist ein rüstiger Altbauer, der noch viel am Hof mithilft. Er ist langjähriger Sprengelobmann unserer Bauernbundes-Ortsgruppe und beim hiesigen Sauschädlanz eine große Hilfe beim Glückshafen, welchen er liebevoll und mit großem Können jährlich schön gestaltet. Sehr schätzen wir ihn als Vertrauensperson unseres Sprengels beim Wechselseitigen Brandhilfverein Langenwang. Auch die Ministranten unterstützt er tatkräftig und stellt sich ihnen als Fahrer beim Weihfeuertragen immer wieder zur Verfügung. Der Pferdeliebhaber hat Freude



mit alten Sachen wie Geräten und Pferdegeschirr. Lange Jahre hat er auch als Kutschenfahrer beim Pfarrfest vielen Leuten unentgeltlich eine große Freude bereitet. Wir möchten uns herzlichst für sein soziales Engagement in unserem Ort bedanken, wofür ihm Lob und Dank gebührt, und wünschen alles Gute und viel Gesundheit!

CHRISTINA ZIEGERHOFER

ST. LORENZEN A. W.

Diamantene Hochzeit

Als regelmäßiger Schreiber von Beiträgen im Steirischen Bauernkalender ist Franz Ehrenhöfer aus Riegl vielen Kalender-Lesern bekannt. Kürzlich feierte der im November 1944 als jüngstes von sieben Kindern geborene Ehrenhöfer zusammen mit seiner Gattin Frieda geborene Fank das Fest der Diamantenen Hochzeit im Kreise der Kinder, Schwieger- und Enkelkinder. Die hl. Messe zelebrierte Prälat Rupert Kroisleitner. Zum eigenen Ehejubiläum hat Herr Ehrenhöfer auch ein Gedicht verfasst, aus dem folgende Strophen entnommen sind: „Mir hobn's sou weit wia möglich olls richti mocha wölln und hobn's nouch und nouch za ana großn Familie brocht. Sechs gsunde Kinder, drei Buam und drei Mäderl, hot ins da Herrgott gschenkt. Und die Zeit is sou schnöll vagonan, wann ma zruckdenkt. Vagleichn tua ih as Familienlebn mit an Schwolbnnest, bold 's z'groß für das häusliche Nest, miassn's ausfliagn ins eigene Lebn, doann sölba a eigene Familie grindn und somit ins eigene Leben einifindn. Nit vergessen möchten wir bei unserem Herrgott ein aufrichtiges



„Vergelt's Gott“ sagen für unsere gemeinsamen sechzig Ehejahr, denn er hat uns in der langen Zeit recht viel Glück und Hilfe gegeben.“ Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute!

ST. STEFAN I.R.

Feuerwehrkamerad

Franz Hermann aus Tagendorf feierte seinen 80. Geburtstag. Herr Hermann war und ist mit Leib und Seele Landwirt und arbeitet heute noch auf seinem Betrieb mit. Er ist schon 60 Jahre lang Mitglied des Bauernbundes. Dem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ziprein gratulierte eine große Abordnung und dankte für seine Mitarbeit. Seitens des Bauernbundes gratulierten Bezirkskammerrat Gottfried Macher, Josef Kaufmann und Johannes Lukas. Wir wünschen dem Jubilar noch viele gesunde Jahre und Freude an der Landwirtschaft! JOHANNES LUKAS

STRADEN

Treues Mitglied

Johanna Lackner feierte den 85. Geburtstag. Sie wurde im April 1941 in Dirnbach geboren und wuchs in der Kriegs- und Nachkriegszeit auf. Nach acht Jahren Schule in Straden half sie bereits in jungen Jahren beim Wiederaufbau des elterlichen Anwesens mit, das im Krieg völlig niedergebrannt war. Neben der Arbeit am Hof arbeitete sie auch als Tagelöhnerin bei Landwirtschaften im Ort. Im Alter von 19 Jahren trat sie dem Steirischen Bauernbund bei und ist diesem bis heute treu geblieben. Mit 25 Jahren heiratete sie Karl Lackner aus Neusetz. Aus der Ehe gingen drei Kinder (Karl, Gabriela und Christine) hervor. In den 1970er-Jahren errichtete die Familie ein neues Wohnhaus sowie ein Wirtschaftsgebäude.



Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie im Jahr 2002, als die jüngste Tochter Christine im Alter von nur 30 Jahren plötzlich starb und ihren Mann und drei kleine Kinder hinterließ. Das Leben von Johanna Lackner war geprägt von harter Arbeit, ihrer Landwirtschaft und der Familie. Im Jahr 2022 musste sie auch von ihrem Ehemann Karl Abschied nehmen. Seither widmet sie sich verstärkt ihrer Familie, den acht Enkelkindern, den drei Urenkeln und ihren Blumen. Heute verbringt sie ihren Alltag im Haus bei Sohn Karl und Schwiegertochter Alexandra. Seitens des Bauernbundes alles Gute! KARL LENZ

STRADEN

Gratulation zum 90er

Maria Flock vulgo Tauchenposch feierte im Kreise ihrer Familie den 90. Geburtstag. Ihr Vater Josef Platzer war ein legendärer Vorbeter in unserer Pfarre, vor allem bei vielen Begräbnissen. Ihr älterer Bruder Josef starb noch im Kindesalter, mit dem jüngeren Bruder Engelbert wuchs sie in Muggendorf auf. Die Volks- und Haushaltungsschule besuchte sie in Straden. Danach half sie zuhause in der Landwirtschaft mit und übernahm später den Hof. Im Jahre 1963 heiratete sie ihren Mann Franz Flock. Der Ehe entstammen drei Kinder (Franz, Maria und Monika). Heute freut sie sich über acht Enkel und drei Urenkel. 2018 verstarb ihr Gatte Franz nach zweijährigem Aufenthalt im Pflegeheim, vor drei Jahren ihr Bruder Engelbert. Die Jubilarin, die seit 35 Jahren Bauernbundmitglied ist, kann noch kleine Spaziergänge machen und genießt die Zeit in ihrer Familie. Wir wünschen ihr eine noch schöne Zeit und Gottes reichen Segen! KARL LENZ



Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Der Krieg war zu Ende, der Überlebenskampf nicht

In der Vorwoche jährte sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 81. Mal. Aber bis sich die Lage im Land für die Zivilbevölkerung und abgedankte steirische Soldaten des deutschen Militärs einigermaßen normalisierte, sollte es noch viele Wochen dauern. In den kommenden Ausgaben von NEUES LAND werden wir über zwei Männer berichten, die unter größter Lebensgefahr aus der Gefangenschaft flohen beziehungsweise einer drohenden Gefangennahme entgingen.

Alfred Amon aus Vochera arbeitete schon wieder in der Landwirtschaft seiner Eltern, als er am 15. Juni 1945 von Tito-Gruppen festgenommen und nach Marburg gebracht wurde. Dort war er mit tausenden anderen deutschen und österreichischen Soldaten interniert und musste Bombenschäden beseitigen. Bei diesen Arbeiten stürzte ein Balken auf ihn und einen Kameraden herab. Amon war bewusstlos und wurde für tot gehalten. Sein Kollege starb. Man brachte beide auf einem Pferdewagen zu einem Massengrab. Auf dem Weg dorthin wachte Amon auf und konnte fliehen, als der Wagen unterwegs anhielt. Unvorstellbar, was der Weststeirer in den Tagen danach noch alles erlebte, bis er endlich wieder heimkehrte.

Leopold Mittelbach, ein ehemaliger Hauptmann der Artillerieabteilung der 118. Deutschen Jägerdivision, berichtet, wie sein Regimentsstab am 9. Mai 1945 mit einer List den Partisanen in Eibiswald entkam und er bald danach von einem russischen Panzerspähwagen fast zermalmt worden war. Ehe Mittelbach Tage später in St. Veit an der Glan in britische Gefangenschaft kam, mussten er und seine Kameraden mehrmals den Russen und Partisanen ausweichen. Sie kamen kaum zum Schlafen, weil die Angst sie weitertrieb und es sehr kalt war. Vielen seiner Kollegen war das Glück nicht beschieden. Entweder wurden sie gefangengenommen, erschossen oder starben an den Folgen der unvorstellbaren Strapazen.

TRÖSSING**Diamantene Hochzeit**

Josef Dreisiebner, geboren 1937 auf einem Weinbaubetrieb in Sulztal, und seine Gattin Maria, geboren 1946, feierten ihre Diamantene Hochzeit. Sie schlossen 1966 in der Pfarrkirche in Straden den Bund der Ehe. Trössing 23 vulgo Oacherl wurde ihr gemeinsames Zuhause. Sie wurden Eltern einer Tochter und von drei Söhnen sowie dreifache Großeltern. Schrittweise stellten sie die kleine gemischte Landwirtschaft auf Obstbau um. Neben der erwerbsmäßigen Produktion hochwertiger Tafeläpfel und Pfirsiche wurde immer viel Wert auf die Selbstversorgung mit hochwertigen Produkten aus dem eigenem Stall und Garten gelegt. In all diesen Bereichen erwarben sie sich ein außerordentlich hohes Maß an Wissen, Geschick und Wertschätzung. Josef Dreisiebner war Gemeinderat, Pfarrgemeinderat, Kommunionhelfer sowie Obmann des Obst- und Weinbauvereins (heute Ehrenobmann). Seit 1973 sind sie Mitglieder des Bauernbundes. Maria hatte Funktionen in der Landjugend, bei den Ortsbäuerinnen und war in der Katholischen Frauenbewegung stets aktiv. Der sonntägliche Kirchenbesuch sowie die Feiertage im Jahreskreis sind für sie wichtige und sinnstiftende Fixpunkte ihres Lebens. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre! KARL LENZ

**WENIGZELL****Klimabaum gepflanzt**

Der Bauernbund Wenigzell und die Bäuerinnen mit Obfrau Heidi Maierhofer und ihre Stellvertreterin Kerstin Glößl luden

zum Hoffest bei Parick Posch vulgo Patrick im Winkel. Die Grillmeister Hansi und Hannes sowie die vielen freiwilligen Helfer des Bauernbundes hatten wahrlich alle Hände voll zu tun. Heidi musste öfters für Nachschub sorgen. Ein Höhepunkt war wohl das Pflanzen des Klimabaumes der Sorte Kronprinz Rudolf. Mehrere Besucher durften sich über ihre Preise, die sie beim Schätzspiel gewannen, freuen. FRANZ FAUSTMANN

**SÜDSTEIERMARK****ALLERHEILIGEN B. W.****Das Haus am Dorfplatz**

Kürzlich vollendete Johann Konrad sein 80. Lebensjahr. Er wohnt am Dorfplatz von Allerheiligen in einem schönen Haus. Die daneben liegenden landwirtschaftlichen Flächen werden von einem fleißigen Landwirt bearbeitet. Johann hat mit seiner Frau Anni eine liebevolle Familie. Beide freuen sich über die Tüchtigkeit ihrer Kinder und Enkelkinder. Jetzt können beide nach einem arbeitsreichen Leben die Zeit genießen. Johann Konrad konnte sich auch über Gratulationen von der Gemeinde durch Bürgermeister Christian Sekli und vom Bauernbund durch Obmann Franz Hofstätter und Ökonomierat Josef Kowald erfreuen. Herzlichen Dank für die Mitgliedschaft beim Bauernbund. JOSEF KOWALD

**ALLERHEILIGEN-FEITING****Hoher Geburtstag**

In Pesendorf feierte Eveline Wallner vulgo Bartlweber den 90. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich eines guten Gesundheitszustandes und interessiert sich noch immer für die Vorgänge in der Landwirtschaft. In ihrer aktiven Zeit bewirtschaftete sie gemeinsam mit ihrem bereits verstorbenen Gatten den Betrieb mit Rinder- und Schweinehaltung. Heute wird die Landwirtschaft mit den Betriebszweigen Ackerbau und spezialisierter Ferkelerzeugung von ihrem Sohn und ihrem Enkel Matthias mit großem Engagement geführt. Für die Gemeinde gratulierten Bürgermeister Christian Sekli und Gemeinderat Andreas Sundl. Auch der Obmann des Bauernbundes stellte sich mit Glückwünschen ein und überreichte eine Urkunde. FRANZ HOFSTÄTTER

**WESTSTEIERMARK****EDELSCHROTT****Vulgo Leckerfassl**

Im April gratulierten Obmann Peter Eckhart und Vizebürgermeisterin Monika Neubauer dem bekannten Genossenschaftsfunktionär Ökonomierat Alois Pabst vulgo Leckerfassl zum 75. Geburtstag. Bei einem gemütlichen Beisammensein wurde gemeinsam auf wichtige Stationen in seinem öffentlichen Wirken zurückgeblickt. Alois Pabst war Bauernbundobmann, Ortsparteiobmann, Obmann der Landwirtegenossenschaft Voitsberg und dann Obmann des Lagerhauses Graz Land,

Vorstandsmitglied und Aufsichtsrat des Steirischen Landwirteverbandes, Aufsichtsrat und Präsidiumsmitglied der RWA, Vorstandsmitglied der RLB Steiermark und anderes mehr. Wir wünschen dem Jubilar und Landwirtschaftsmeister alles Gute! NADINE ECKHART

**LIGIST****Weidmannsheil**

In Unterwald ist Anton Langmann vulgo Webermichl zu Hause. Er feierte im Kreise seiner Familie den 95. Geburtstag. Anton ist ein begeisterter Weidmann und freut sich,



dass seine Enkelin die Jungjägerprüfung abgelegt hat und ihn bei der Hege unterstützen wird. Am Hof arbeitet Anton soweit es ihm noch möglich ist mit, aber der Kirchgang am Sonntag ist ihm heilig. Der Bauernbund und Bürgermeister Roman Neumann gratulierten gemeinsam und wünschten dem rüstigen Jubilar noch viele gesunde Jahre und ein Weidmannsheil. MARIA KLÖCKL

MARIA LANKOWITZ**Besuche in Kärnten**

Irmgard Schriebl vulgo Timmerer feierte ihren 85. Geburtstag. In Salla geboren und am elterlichen Hof vulgo Riatz in Kemetberg aufgewachsen, heiratete sie 1966 ihren Karl. Das Heranwachsen der beiden Kinder und die vielen Erkrankungen ihres Gatten sowie die Pflege ihrer Schwiegermutter prägten die Arbeit am Hof. Nach dessen frühen Tod

1993 war sie ihrem Sohn Karli und Schwiegertochter Renate eine große Stütze am Hof. Gerne verbrachte sie auch immer wieder Zeit bei ihrer Tochter Helga in Innerkrembs in Kärnten. Viel Freude bereiten ihr ihre Enkelkinder und nun auch die Urnenkel. Ein großes Hobby von ihr war das Socken-Stricken. Zu ihrem Ehrentag wurde sie von Obmann Matthias Hiebler und Renate Birnhuber herzlich gratuliert.

CHRISTIAN HIEBLER



MARIA LANKOWITZ

Begeisterter Stockschütze

Kürzlich feierte Johann Bauer vulgo Bauer in Puchbach den 85. Geburtstag. Der Vater von vier Söhnen war viele Jahre hindurch ein fleißiger Funktionär und Sprengelkassier unserer Ortsgruppe. Mit viel Fleiß und Zuverdienst bewirtschaftete er seinen kleinen Betrieb gemeinsam mit seiner Gattin und den Söhnen, welcher von Sohn Heinz mit Familie weiterbewirtschaftet wird. Viel Freude bereitete ihn zeitlebens das Eisstock- und Asphalttschießen. Noch heute begleitet er seine Söhne und Enkel zu Turnieren. Wichtig ist ihm auch der fast wöchentliche Besuch bei seiner Schwester Elfriede auf der Gößnitz. Anlässlich seines 85. Geburtstages statteten ihm Obmann Matthias Hiebler und Stellvertreterin Anna Kopp einen Besuch ab.

CHRISTIAN HIEBLER



MARIA LANKOWITZ

Vulgo Paulibauer

Maria Lenz vulgo Paulibauer feierte vor kurzem den 75. Geburtstag. Aufgewachsen in einer großen Kinderschar beim vulgo Winklkrößl auf der Gößnitz, heiratete sie in jungen Jahren ihren Ewald und zog auf seinen Betrieb nach Kemetberg. Nach der Geburt der beiden Kinder musste sie nach dem Unfalltod ihres Schwiegervaters 1975 die Verantwortung des Betriebes übernehmen. Dieser wurde im Vollerwerb mit Milchwirtschaft und großem Fleiß geführt und an Sohn Gerald und Schwiegertochter Nicole übergeben. Die Mithilfe am wunderschönen Hof und viele Unternehmungen prägen den Alltag. Ein besonderer Stolz sind die vier mittlerweile fast erwachsenen Enkelkinder. Maria war auch viele Jahre im Bauernbundvorstand und auch als Gemeindebäuerin in Maria Lankowitz tätig und wurde auch mit der Bäuerinnennadel ausgezeichnet. Gemeinsam mit Renate Birnhuber gratulierte Obmann Matthias Hiebler zum Geburtstag und bedankte sich für die langjährige Mithilfe und Mitarbeit im Bauernbund und in der Bäuerinnenorganisation.

CHRISTIAN HIEBLER



MODRIACH

Altbürgermeister

Seitens des Bauernbundes Modriach durften wir unserem langjährigen Mitglied und Altbürgermeister Maximilian Reinisch vulgo Kappler zum 80. Geburtstag gratulieren und gleichzeitig mit Gemeinderat David Münzer ein kleines Präsent überbringen. Der Bauernbund Modriach wünscht dem

Jubilare auch auf diesem Wege alles Gute und viel Gesundheit!

MICHAEL ECKHART



OBERSTEIERMARK

HALLTAL

Vulgo Aubauer

Unser treues Bauernbundmitglied Anna Resch vulgo Aubauer beging kürzlich ihren 90. Geburtstag. Eine Abordnung von Bauernbund und Gemeindebäuerinnen besuchte die Jubilarin zu Hause und gratulierte herzlich. Miteinander wurde ein netter Nachmittag verbracht. Frau Resch erfreut sich bester Gesundheit. Sie löst sehr gerne Rätsel, spielt Karten und hat ihren Humor nach wie vor beibehalten. Wir wünschen der Jubilarin auf diesem Weg nochmals alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für noch viele Jahre im Kreise ihrer Familie!

PATRICIA HABERTHEUER



KINDBERG

Herzliche Ehrung

Kürzlich durften wir unserem langjährigen Mitglied Josef



Hofer zum 75. Geburtstag gratulieren. Eine Abordnung des Bauernbundes mit Obmann Johann Fohsl überbrachte eine kleine Aufmerksamkeit. Wir wünschen unserem Jubilar alles erdenklich Gute für die Zukunft sowie viel Gesundheit!

BRIGITTE ZANGL

OBERWÖLZ

Vulgo Glanzer

Pucher Peter vulgo Glanzer aus Hinteregg feierte seinen 70. Geburtstag. Dazu gratulierte die Ortsgruppe Oberwölz. Geboren und aufgewachsen ist Peter am Hof Päre in der Salchau. Die Leidenschaft für die Jagd wurde ihm praktisch in die Wiege gelegt und bereits früh am elterlichen Hof gefördert – eine Berufung, der er bis heute als engagierter Aufsichtsjäger bei der Familie Pranck sowie auf der Wöhryalm mit großer Hingabe nachgeht. Peter und seine Gattin Veronika legten mit viel Fleiß ein gutes betriebliches Fundament, das ihrer Tochter mit Familie eine erfolgreiche Weiterführung der Landwirtschaft ermöglichte. Neben der Land- und Forstwirtschaft war er viele Jahre auch als Rauchfangkehrer tätig. In geselligen Runden kleben die Zuhörer förmlich an seinen Lippen, wenn er mit viel Witz und seiner launigen Art ausufernde Jagdgeschichten zum Besten gibt und damit stets für beste Unterhaltung sorgt. Die Ortsgruppe Oberwölz bedankt sich herzlich für die jahrzehntelange Unterstützung und Treue und wünscht Peter Pucher sowie seiner Gattin weiterhin viel Gesundheit, Freude und noch viele schöne gemeinsame Stunden im Kreise der Familie und Freunde.

JOHANNES GEISSLER



RACHAU**Viele Erfolge**

Kürzlich fand im Rinderzuchtzentrum in Traboch die Jubiläumsfeier „65 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Knittelfeld“ statt. Der Bauernbund Rachau gratuliert seinem Obmann Christoph Eichberger nicht nur zur gelungenen Veranstaltung, sondern auch zum Champion Fleckvieh alt mit der Kuh GRACE, zum Gruppenreservesieg der zweiten Gruppe Fleckvieh jung mit LISA Pp* sowie zum Gruppensieg der ältesten Kuhgruppe mit der Kuh ZOEY. Weiters sicherte sich der Betrieb Susanne und Engelbert Hartleb aus St. Margarethen den zweiten Platz und den Reservesieg der jungen Kühe mit DELUXE. Clara Wielender (14 Jahre) holte sich den Vorführsieg bei der ersten Gruppe der Jungzüchter mit Kalbin NICKELBACK. Auch einige motivierte Bambinis aus der Gemeinde St. Margarethen zeigten ihr Können und den liebevollen Umgang mit ihren Kälbern. Herzliche Gratulation zu den verdienten Erfolgen!

ANDREA DÜREGGER

RACHAU**Zweite und dritte Plätze**

Bei der Bundesfleckviehschau im März in der Berglandhalle in Niederösterreich konnte der Zuchtbetrieb von Anna und Christoph Eichberger mit zwei Kühen mit vier Abkalbungen, LARA und LAETICIA, jeweils den zweiten Platz holen. LARA eroberte in der Gesamtwertung den dritten Platz. – Die Betriebe Hartleb und Kogler waren beim Steirischen Jungzüchtercup in Hafendorf erfolgreich vertreten. Engelbert Hartleb konnte den zweiten Platz sowie Hermann Kogler den dritten Platz beim Oldies-Cup holen. Am Sonntag beim Vorführwettbewerb holten Lea Kogler den zweiten Platz in ihrer Gruppe sowie Klara Wielender den zweiten Platz beim Vorführen und Typ 2 in ihrer Gruppe. Der Bauernbund gratuliert dazu herzlich!

ANDREA DÜREGGER

TROFAIACH**Baum für junge Bäuerin**

In Trofaiach weiß man noch, wie man besondere Anlässe gebührend feiert – und zwar mit einem Baum. Genauer gesagt: mit einem frisch aufgestellten Brauchtumsbaum. Der Anlass: Julia Svazek hat heuer den elterlichen Pferdebetrieb übernommen. Für die Ortsgruppe Trofaiach natürlich Ehrensache, diesen Schritt nicht einfach still zur Kenntnis zu nehmen. Also rückten einige Landwirte, Freunde und Bekannte an – mit einem klaren Ziel: Der neuen Chefin gehört ein ordentlicher Baum vor die Tür. Unter der Regie von Richard Judmaier und Ulrich Kapau wurde aus der Idee schnell eine rundum gelungene Aktion. Vom „Baum holen“ im Wald bis hin zum Aufstellen lief alles wie am Schnürchen. Nach getaner Arbeit folgte der wichtigste Programmpunkt: das gemütliche Beisammensitzen – das haben die Eltern von Julia organisiert und dafür bedanken wir uns recht herzlich. Auf das traditionelle „Umschneiden“ des Baumes freuen wir uns jetzt schon. Die Ortsgruppe Trofaiach gratuliert Julia herzlich zur Übernahme und wünscht ihr alles Gute für Haus und Hof!

JÜRGEN SIKORA

VEITSCH**Zwei Geburtstage**

Im Zwertlesgraben feierte Zangl Rudolf vulgo Karner den 75. Geburtstag. Obmann Franz Schein vulgo Holzer gratulierte im Namen der Bauernbund-Ortsgruppe. Wir wünschen dem Jubilar noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie! – Weiters beging Franz Lackner vulgo Joselbauer seinen 80. Geburtstag. In gemütlicher Runde, gemeinsam mit einer Abordnung des Bauernbundes, wurde auf den runden Geburtstag mit so manchem Glaserl Wein angestoßen. Wir wünschen dem rüstigen Altbauern viel Glück und Gesundheit!

SYLVIA PFANNHOFER

WIR TRAUERN**BRUCK A. D. M.****Ulrike Ebner**

Im April starb Ulrike Ebner vom Gasthaus Ebner-



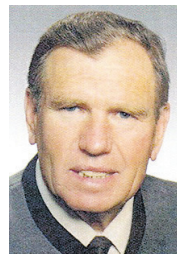
Hollerer in Übelstein im 88. Lebensjahr. Frau Ebner führte mit ihrem Mann lange Zeit eine

Landwirtschaft und einen Gasthof, beides wird nun von den Kindern weiterbetrieben. Ihre Leidenschaft galt dem Garten und Blumenschmuck sowie der Bewirtung von Gästen – man fühlte sich bei ihr jederzeit willkommen. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und wünschen der Familie viel Kraft für diese Zeit!

RENATE MOSER

METTERSdorf A. S.**Ferdinand Roßmann**

Die Ortsgruppe Mettersdorf musste kürzlich von



Ferdinand Roßmann vulgo Wiesenhans Abschied nehmen. Er verstarb im Alter von 86 Jahren.

Ferdinand Roßmann war 58 Jahre lang Mitglied des Bauernbundes Mettersdorf. Seit 69 Jahren war er auch ein verlässliches Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rannersdorf. Sein Pflichtbewusstsein und seine Hilfsbereitschaft werden uns stets in Erinnerung bleiben. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt in dieser schweren Zeit seiner gesamten Familie.

MARTIN KERN

PEGGAU**Ernst Stoimaier**

Vor kurzem mussten wir von unserem langjährigen Bauern-



bundmitglied Ernst Stoimaier Abschied nehmen. Er war im Alter von 89 Jahren gestorben. Gemeinsam mit seiner Frau

Anna bewirtschaftete er früher mit Sorgfalt und großem Pflichtbewusstsein den Hof vulgo Huber in Friesach im Nebenerwerb. Neben seiner Arbeit in der Landwirtschaft prägte ihn die Zeit als Akkordarbeiter bei der Firma Dru Metall sehr. Besonders in Erinnerung bleibt uns seine große Leidenschaft für das Harmonikaspielen, mit der er vielen Menschen Freude bereitet. Wir werden Herrn Stoimaier in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

BARBARA FEICHTENHOFER

ST. JOSEF I. W.**Christine Gangl**

Kürzlich musste der Bauernbund St. Josef das Ableben des



langjährigen Mitglied des Christine Gangl vulgo Fuchsen in Tobisegg vernehmen. Frau Gangl war 63 Jahre lang

Bauernbund-Mitglied. Sie bewirtschaftete zusammen mit ihrem Gatten Alois sehr lange mit viel Fleiß und Geschick ihre Landwirtschaft einschließlich ihrer Rinder in Tobisegg. Der Bauernbund St. Josef dankt der Verstorbenen für ihre langjährige Mitarbeit. Sie wird allen in liebevoller Erinnerung bleiben.

HELMUT KÖBL



In Österreich tragen rund 240 Gräserarten zur Pollenbelastung bei, die zeitlich versetzt blühen und individuelle Reaktionen auslösen können.

© MONGKOLCHON - STOCK.ADOBE.COM

Start der Gräserpollensaison

Die ApoApp liefert ab sofort individuelle Polleninformationen, Warnungen bei hoher Belastung und Tipps für den Allergie-Alltag.

ELKE JAUK-OFFNER

Die ersten Gräser sind bereits blühbereit. Allergiker sollten daher schon jetzt mit geringen bis mäßigen Belastungen rechnen. Aufgrund der geringen Niederschlagsmengen im April kann man derzeit von einer durchschnittlich intensiven Saison ausgehen. Da Gräser jedoch deutlich länger blühen als Bäume, kann sich die Lage bei stärkeren Niederschlägen in den kommenden Wochen noch ändern. Die lange Saison erklärt sich durch die Vielfalt: In Österreich tragen rund 240 Gräserarten zur Pollenbelastung bei, die zeitlich versetzt blühen und individuelle Reaktionen auslösen können.

Fast jeder vierte Mensch in Österreich ist von einer Pollenallergie betroffen. Um Betroffene gezielt zu unterstützen, integriert

die Apothekerkammer die Polleninformation des Österreichischen Polleninformationsdienst (ÖPID) in ihre ApoApp. Nutzer können ein persönliches Pollenprofil anlegen und erhalten standortbezogene, tagesaktuelle Informationen darüber, welche Allergene sich gerade in der Luft befinden.

Zu den gängigen Therapieoptionen zählen unter anderem Antihistaminika und kortisonhaltige Nasensprays,

die Symptome lindern. Mastzellenstabilisatoren werden sowohl in der Prophylaxe als auch in der Dauertherapie eingesetzt. Mithilfe der allergenspezifischen Immuntherapie (Hyposensibilisierung) kann das Immunsystem nachhaltig „umtrainiert“ werden, sodass es eigentlich harmlose Allergieauslöser, wie Gräserpollen, nicht länger als Bedrohung einstuft.

Der Ratgeber „Pollenallergie. Wege zu mehr Lebensqualität“ der IGAV – Interessensgemeinschaft Allergenvermeidung enthält Information über Pollenallergien und die wichtigsten allergieauslösenden Pflanzen, Tipps zur Allergenvermeidung, einen Überblick über Diagnose und Therapie von Pollenallergien sowie Anlaufstellen und Services. Kostenlos erhältlich über Tel: 01/212 60 60, E-Mail: info@allergenvermeidung.org.

Über die ApoApp

Die „ApoApp“ kann im App-Store (iOS-Geräte) und Play-Store (Android-Geräte) kostenlos heruntergeladen werden. Sie wurde im Jänner 2026 gelauncht. Knapp 1.200 Apotheken sind mit Informationen zur Verfügbarkeit von Arzneimitteln in der ApoApp eingebunden.

APOTHEKERTIPP

Mag. pharm.
Angelika
Bischof



Gesundes Fett in Fisch und Fleisch - was zählt wirklich?

Fett ist ein lebenswichtiger Nährstoff. Es liefert Energie, ermöglicht die Aufnahme fettlöslicher Vitamine wie A, D, E und K und ist Bestandteil von Zellmembranen. Zudem liefert es Bausteine für Botenstoffe, die im Körper unter anderem Entzündungen regulieren, die Immunabwehr unterstützen und die Gefäßfunktion sowie den Blutdruck beeinflussen.

Besonders bedeutsam sind die Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA, die über die Ernährung aufgenommen werden. Fettreiche Meeresfische wie Lachs, Hering oder Makrele liefern besonders hohe Mengen. Ernährungsexperten raten dazu, ein- bis zweimal pro Woche Fisch zu essen, um die Omega-3-Versorgung zu sichern. Wer diesen Empfehlungen folgt, kann von günstigeren Blutfettwerten und einem geringeren Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen profitieren.

Auch Fleisch kann Teil einer ausgewogenen Ernährung sein. Es liefert hochwertiges Eiweiß sowie Eisen, Zink und Vitamin B12. Fettreiches, stark verarbeitetes oder rotes Fleisch sollte jedoch nur in Maßen verzehrt werden, da es größere Mengen gesättigter Fettsäuren enthält, die den LDL-Cholesterinspiegel erhöhen und die Herzgesundheit beeinflussen können.

Neben tierischen Fetten spielen pflanzliche Fette eine wichtige Rolle. In Kombination mit Gemüse, Obst und Vollkornprodukten tragen Öle, Nüsse und Samen zu einer abwechslungsreichen und gesunden Ernährung bei.

Ein bewusster Umgang mit Fett bedeutet auf Fettqualität zu achten, begrenzte Hitzeeinwirkung bei der Zubereitung und ein Augenmerk auf die Herkunft.

- ANZEIGE -

Blühende Felder

Die neue Sonderausstellung „Blühende Felder“ im Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz erzählt die Geschichten vom Ölkürbis, der Käferbohne, dem Mais, der Kartoffel und dem Lein.

Gleichzeitig wirft die Schau einen Blick auf die Zukunft der Landwirtschaft. Diana Brus, Maria Zengerer, Barbara Müller und Josef Schrammel, kaufmännischer Joanneum-Direktor, laden ein.



© UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM / J. KUGEL

Europa in den Gemeinden

Auf Einladung von LH-Stellvertreterin und Europa-referentin Manuela Khom trafen einander am Europatag mehr als 50 steirische Europa-Gemeinderäte im Europasaal der Wirtschaftskammer Steiermark

zum Netzwerktreffen. Neben dem Erfahrungsaustausch ging es auch um die Frage, wie Europa-Themen und Fortbildungsangebote noch stärker in die Gemeinden getragen werden können.



© LAND STEIERMARK / FISCHER

Förderkreis unterstützt Oper

Seit vielen Jahren vereint der Förderkreis der Oper Graz eine ausgewählte Gemeinschaft von Persönlichkeiten, die ihre Verbundenheit zum Haus als Ausdruck kultureller Verantwortung verstehen.

Kürzlich überreichten Mitglieder des Förderkreises einen Scheck von 45.000 Euro an Intendant Ulrich Lenz überreicht. Das Geld kommt Nachwuchstalenten und Kunstprojekten zugute.



© SAUBERMACHER

Der Milchbauer, Hobbykoch und Firngleiter

Der Gröbminger Markus Putz ist nicht nur Steiermarks erster Seminarbauer, sondern seit der heurigen LK-Wahl auch Landeskammerrat.

KARL BRODSCHNEIDER

Mit dem Gröbminger Markus Putz erfuhr die Definition der Seminarbäuerin – sie gilt als Botschafterin der regionalen Lebensmittel – ein wesentliche Erweiterung. Schließlich ist der 46-jährige Ennstaler der erste Steirer, der einen solchen Zertifikatslehrgang erfolgreich absolviert hat. „Ich möchte mich auf Schulworkshops spezialisieren und einfaches Kochen für Männer anbieten“, sagt der Seminarbauer und selbst begeisterter Hobby-Koch.

In seiner Tätigkeit als Milchbauer und bäuerlicher Funktionär ist ihm die Weitergabe seines Wissens an die Konsumenten ungemein wichtig. „Meine Gattin und ich wollen den Menschen zeigen, was die Landwirtschaft alles leistet und welch großartigen Produkte sie herstellt“, betont Putz. Vor kurzem schloss er auch einen „Schule am Bauernhof“-Lehrgang ab.

Der Bio-Betrieb vulgo Köhl liegt auf 850 Meter Seehöhe und hat sich auf die Milchwirtschaft spezialisiert. „Als ich am 2. Februar 2002 mit 22 Jahren den Bauernhof übernommen habe, hatten wir zwölf Braunviehkühe“, berichtet er. Durch Betriebszupachtungen erfolgte eine schrittweise Aufstockung. 2010 begann er mit der Umstellung auf Fleckvieh. Im

Jahr 2017 wurde ein Laufstall dazu gebaut, 2023 ein Melkroboter für die 55 Milchkühe angeschafft. „Das war für uns eine sehr große Investition, ist aber nicht mehr wegzudenken. Der Melkroboter machte sich ab dem ersten Tag bezahlt, weil wir seither eine viel bessere Lebensqualität haben und anderen Arbeiten gewissenhafter nachgehen können. Auch auf die Tiergesundheit wirkte er

„Der Melkroboter war für uns eine sehr große Investition, ist aber nicht mehr wegzudenken.“

MARKUS PUTZ

sich positiv aus“, lässt der Obersteirer wissen.

Markus Putz schwört auf den Einsatz von genetisch hornlosen Be-

samungstieren und berichtet, dass die weiblichen Kälber bis zum fünften Monat am Hof bleiben und dann zu einem Aufzuchtbetrieb kommen. Mit 27 Monaten kehren sie auf den Heimbetrieb zurück und haben mit 29 Monaten die erste Abkalbung. Die Stierkälber werden in der Region vermarktet.

Seit Corona werden die eigenen Urprodukte Milch, Fleisch und Eier auch ab Hof in einem schmucken 24-Stunden-SB-Laden zusammen mit Produkten weiterer regionaler Bauern verkauft. Unmittelbar daneben bietet die Familie Putz drei Stellplätze für Camping-Busse oder Reisemobile für jeweils 24 Stunden an. Das Konzept hinter diesem in Österreich, Deutschland und der Schweiz offerierten „Landvergnügen“: kostenlos

BAUER DER WOCHE



Markus Putz freut sich, dass viele Konsumenten auf den Hof kommen, um in der Selbstbedienungshütte Frischmilch zu kaufen.

übernachten und am Bauernhof einkaufen.

Zusammen mit Karl Brandner aus Sölk ist Markus Putz einer der zwei Bauernbund-Landeskammerräte aus dem Ennstal. „Ich werde mich voll in diese neue Funktion einbringen“, erklärt Putz und verweist auch auf seine Erfahrungen in anderen Funktionen. So ist er Gemeinde-Vorstandsmitglied, Bauernbund- und Gemeindebauernobmann von Gröbming sowie Aufsichtsrat in der LG Ennstal.

In seiner Freizeit frönt der Vater eines 16-jährigen Sohnes vor allem dem Skifahren. Er ist ausgebildeter Skilehrer und ein begeisterter Firngleiter. Zudem ist der ausgebildete Tischler auch Feuerwehrkamerad.

Zur Person

Markus Putz (46)

- Oberwinkler Weg 644, 8962 Gröbming
- Verheiratet mit Christina, Sohn Mathias
- Bio-Milchviehbetrieb, 55 Fleckvieh-Kühe, Melkroboter
- 12 Hektar LN, 30 Hektar Pachtflächen, 1,5 Hektar Wald plus Servitutsrechte
- Landeskammerrat, Aufsichtsrat in der LG Ennstal, Gemeindevorstandsmitglied, Bauernbund-Obmann, Gemeindebauernobmann und Seminarbauer
- E-Mail: markus.putz-koehl@aon.at
- Instagram: biobauernhof_koehl

Goldene Tanne in Ligist

Der SPAR-Supermarkt in Ligist wurde mit der „Goldenen Tanne“ ausgezeichnet und zählt damit zu den besten SPAR-Märkten in Österreich. Die Entwicklung der Frischeabteilungen spielt bei

der Bewertung ebenso eine Rolle wie die Reduzierung des Verderbes oder eine niedrige Fluktuation. Marktleiter Leon Nestic und sein 27-köpfiges Team freuen sich über diese Auszeichnung.



Hoffest in Wenigzell

Zum sehr gut besuchten Hoffest bei Patrick Posch vulgo Patrick im Winkel willkommen heißen. Ihr Interesse galt besonders dem neuen Stall und der Maschinenhalle. Gemeinsam wurde auch ein Apfelbaum gepflanzt.

Lebitsch und Bürgermeister Herbert Berger als Ehrengäste willkommen heißen. Ihr Interesse galt besonders dem neuen Stall und der Maschinenhalle. Gemeinsam wurde auch ein Apfelbaum gepflanzt.



Maibaum in Ratten

Die Bauernbund-Ortsgruppe Ratten unter Obmann Johannes Schweighofer stellte auf dem Gelände des örtlichen Pflegeheims, der Mavida Residence Joglland, einen Maibaum auf. Dieser wurde von

Obmann-Stellvertreter Karl-Heinz Höllerbauer gespendet. Das Maibaum-Aufstellen wurde mit Harmonikaklängen untermalt. In den Gesprächen mit den Bewohnern wurden Erinnerungen ausgetauscht.



Stallbau

– was ist zu bedenken?

Kaum ein Bauprojekt am Hof erfordert mehr Investitionen als ein Stall. Deshalb zahlt es sich aus, sich vorher gründlich Gedanken zu machen.

Ein Stall ist weit mehr als Behausung für Nutztiere. Ein Stall ist Produktionsmittel im Spannungsbogen zwischen wirtschaftlicher Effizienz und Tierwohl, das den ökonomischen Erfolg des gesamten Betriebes maßgeblich beeinflussen kann. Und ein Stall ist selten nur Angelegenheit des betreffenden Hofes. Durch eventuell auftretende Emissionen, etwa Lärm oder Gerüche, ist ein Stall oft auch Objekt von nachbarlichen Einwänden, die das Projekt entscheidend verzögern und im Ernstfall sogar verhindern können. Im

Stallbau ist es wie in jeden Bauprojekt: Zeit ist Geld. Je schneller und friktionsfreier das Projekt über die Bühne geht, desto wirtschaftlicher ist es.

Dazu gehört der optimale Standort des Stalles. Dieser muss sicher vor Naturgefahren wie Überschwemmungen oder Hangrutschungen sein und die Tragfähigkeit des Bodens muss beachtet werden. Außerdem muss der Stall leicht und in kurzen Zufahrtswegen erreichbar sein. Grundsätzlich müssen natürlich die rechtlichen Rahmenbedingungen stimmen. Stallbauten sind

bewilligungspflichtig und der Bauplan muss bei der Gemeinde als Baubehörde eingereicht werden. Natürlich muss das Grundstück, auf dem der Stall stehen soll, für diesen Zweck im Flächenwidmungsplan ausgewiesen sein. Beim Bau selbst sind sämtliche einschlägige Bauvorschriften einzuhalten, was Sicherheit, Emissionsschutz, Tier- und Umweltstandards sowie alle anderen Vorgaben betrifft. Auch muss der eingereichte Plan strikt eingehalten und am Ende des Projektes die Fertigstellung des Stalls der Baubehörde mitgeteilt werden.

Hilfe von Profis

Mit der Planung und Ausführung des Stallbauprojektes sollte ein in diesem Bereich kompetentes Unternehmen beauftragt werden. Dessen Erfahrung und auch das entsprechende Netzwerk zu Partnerfirmen oder Behörden können hier sehr hilfreich sein. Ein wesentlicher Faktor im Bezug auf die Wirtschaftlichkeit eines Stallprojektes sind Förderungen. Auch hier kann das Planungsunternehmen kompetenter Ansprechpartner sein, ebenso wie Landwirtschaftskammer und andere landwirtschaftlich orientierte

Ihr Hof verdient ein sicheres Dach – und Sie mehr Raum zum Leben

Welche Jungfamilie kennt sie nicht – die Zwickmühle nach der Hofübernahme?

Eltern haben aufgebaut, die Mauern erzählen Geschichten – und Sie wollen Haus und Hof erhalten.

Aber: Das Dach ist sanierungsbedürftig, die Räume zu groß, der Platz zu klein. Und Sie wünschen sich mehr: ein Zuhause, das zu Ihrem Lebensstil passt – im Einklang mit den alten Mauern.

Genau hier setzt Holzbau Herbert Hollerer an:
Wir entwickeln für Sie ein Gesamtkonzept, das Altes bewahrt, Neues möglich macht und den Wert für Generationen erhält.

Herbert Hollerer
Mobil: 0664 / 9107956 | Festnetz: 03535 / 20023
office@hollerer.cc | www.hollerer.cc

Zimmerei
Dachdeckerei
Spenglerei
HOLZBAU
Herbert
HOLLERER
in 8853 Ranten





Einrichtungen. An dieser Stelle sei wieder einmal auf den Steirischen Stallbauleitfaden verwiesen, der hier schon mehrfach Thema war. Dieses praktische Nachschlagewerk kann man auf der Internetseite der Steirischen Landwirtschaftskammer kostenlos

herunterladen. Hier findet man alle wichtigen Vorschriften, praktische Tipps, Checklisten und vieles mehr, was beim Stallbau helfen kann. Was immer ratsam ist, oft aber zu wenig beachtet wird: die richtige Kommunikation im Vorfeld kann viele Probleme schon

vor dem Stallbau ausräumen. Rechtzeitiges Informieren der Anrainer, Beratung durch entsprechende Stellen, zum Beispiel die Landwirtschaftskammer oder das ÖKL, dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung, aber auch die

Erfahrung von Landwirten, die ähnliche Projekte realisiert haben, können hier helfen. Fakt ist: Je mehr Zeit und Gründlichkeit in die Vorbereitung gehen, desto schneller und problemloser ist das Bauprojekt erledigt und der neue Stall kann in Betrieb gehen.



**STAHLKONSTRUKTION
ISOLIERPANEELE**

8342 GNAS • OBERGNAS 59
03151/51426

GmbH & Co KG
GÜNTER NIEDERL

**RUNDUM-PARTNER
IM GEFLÜGELBEREICH**

**Hallenbau
Stahlkonstruktionen
Isolierpaneele
Stalleinrichtungen
Einstreu | Picksteine**

Beratung - Planung - Umsetzung - Service

www.stalleinrichtungen-niederl.at

Alles aus
einer Hand!



KWB Multifire 2

KWB Holzheizungen sind optimal kombinierbar mit PV und Batteriespeicher – für maximale Unabhängigkeit!



Energie weiter gedacht:

Wie Heizung, nur besser.

kwb.net

Die Profis
vom
Land



 **Maschinenring**

GRÜNE DÄCHER MIT MEHRWERT

**DACHBEGRÜNUNG FÜR
LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE**

Gründächer bieten viele Vorteile für die Landwirtschaft:

Durch ihren Kühleffekt auf darunterliegende Räume sowie die Dämmwirkung sind sie ideal für die Tierhaltung. Zur Begrünung empfehlen sich auch Maschinenhallen und überdachte Stellflächen.

Kombiniert man sie mit Photovoltaikanlagen, steigern sie als Solargründächer die Effizienz der PV-Module.

Jetzt informieren und unverbindlich anfragen!

MASCHINENRING STEIERMARK
Feldkirchenstraße 24a
8401 Kalsdorf bei Graz
0664 78012884
gruendach.stm@maschinenring.at

**Weitere
Infos zum
Gründach:**



Der Hauser Kaibling ist bei seinen Gästen sehr beliebt

Laut aktueller MARKET-Studie ist das steirische Skigebiet das sympathischste Skigebiet Österreichs. Damit bestätigt sich eindrucksvoll die herausragende Position des Hauser Kaiblings im nationalen Wettbewerb.

In der zentralen Kategorie der Studie „Sympathie“ erreicht das steirische Ski-Gebiet Hauser Kaibling, das Teil von Ski amadé und der 4-Berge-Skischaukel Schladming ist, den ersten Platz unter allen untersuchten Skigebieten Österreichs. Dieser Wert gilt als besonders aussagekräftig, da er die emotionale Wahrnehmung und die echte Beliebtheit bei den Gästen widerspiegelt. „Dass wir das sympathischste Skigebiet Österreichs sind, freut uns besonders. Es zeigt, dass wir mit unserem Angebot und den gesetzten Investitionen der letzten Jahre genau die Erwartungen unserer Gäste

treffen und Begeisterung schaffen“, so der Geschäftsführer des Hauser Kaibling, Klaus Hofstätter.

Neben der emotionalen Spitzenposition überzeugt der Hauser Kaibling auch im tatsächlichen Gästeverhalten: Das Skigebiet zählt zu den Top 3 der meistgenutzten Skigebiete Österreichs und weist gleichzeitig eine hohe Nutzungsbereitschaft auf. Diese Kombination aus Sympathie und realer Nachfrage unterstreicht die starke Marktposition. In den vergangenen beiden Jahren konnte der Hauser Kaibling ein Gästeplus von rund 16 Prozent erzielen.

FIRMENMITTEILUNG



Bei den Mitarbeitern des Hauser Kaibling herrscht große Freude.

Steiermärkische SPARKASSE

Wenn es um meine Landwirtschaft geht: Steiermärkische Sparkasse.

Michaela Friedl, GutBehütet Pilzmanufaktur im Vulkanland

steiermaerkische.at/landwirtschaft

„Wir sehen uns als Wegbegleiter unserer Kunden“

Kürzlich haben die Verantwortlichen der GRAWE Bilanz gezogen. Sie blicken nicht nur auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2025 zurück, sondern richten den Fokus ganz klar auf die Zukunft.

KARLHEINZ LIND

Man kann es durchaus als Premiere bezeichnen, dass GRAWE-Generaldirektor Klaus Scheitegel und der ehemalige Vorsitzende der GRAWE-Vermögensverwaltung, Othmar Ederer, zur Bilanzpressekonferenz in den Arkadenraum des Minoritenzentrums Graz und nicht in die Zentrale in der Herrengasse luden. Scheitegel löste das Rätsel gleich auf: „Im Hinblick auf unser 200-jähriges Bestehen im Jahr 2028 sanieren wir derzeit die Zentrale in der Herrengasse, um alles auf den modernsten

Stand zu bringen. Es ist auch ein klares Bekenntnis zum Standort in Graz.“

Und genau von dieser Zentrale aus werden die Geschicke des Unternehmens erfolgreich geleitet, wenn man sich die Zahlen des Vorjahres vor Augen führt. Generaldirektor Scheitegel dazu: „Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie entscheidend Stabilität, Weitblick und verantwortungsvolles Handeln in einer sich stetig wandelnden Welt sind.“ So erzielte die GRAWE AG im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 96,7 Millionen Euro,

während die GRAWE Group ein EGT von 202,4 Millionen Euro erreichte. Auch die Prämienentwicklung verlief erfreulich: Gruppenweit wurde ein Prämienzuwachs von 6,7 Prozent erzielt. Gleichzeitig konnte das Eigenkapital der GRAWE Group um rund sieben Prozent auf über 2,19 Milliarden Euro gesteigert werden.

Verlässlicher Partner

Scheitegel weiter: „Geopolitische und wirtschaftliche Unsicherheiten, technologische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen

prägen weiterhin die Rahmenbedingungen. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen konnte die GRAWE Group ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen und ihre Position als verlässlicher Partner für Kundinnen und Kunden weiter stärken.“ Mit einem Solvabilitätsgrad von über 300 Prozent bei der GRAWE AG sowie rund 250 Prozent bei der GRAWE Group übererfüllt die Gruppe die gesetzlichen Anforderungen von 100 Prozent deutlich – ein klares Zeichen für Stabilität und Verlässlichkeit. Die GRAWE bestätigt damit einmal mehr ihre Position als

LA HÜ
LATSCHENHUETTE.at

Melissa
Naschenweng
& Band
BERGBAUERN OPEN AIR

29. AUG. 2026
TEICHALM-LATSCHENHÜTTE

STEIRISCHER BAUERNBUND
GRAWE
Murauer
oeticket+ TICKETS ERHÄLTlich AUF OETICKET.COM

„ Gerade die junge Generation ist sehr gesundheitsbewusst. Mit dem Produkt GRAWE MyMED sprechen wir die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen an.“

KLAUS SCHEITEGEL
GRAWE-GENERALDIREKTOR



GRAWE-Generaldirektor Klaus Scheitgel und Othmar Ederer.

finanzstarke österreichische Versicherungsgruppe.

Durchaus emotional präsentierte der ehemalige Vorsitzende der GRAWE-Vermögensverwaltung, Othmar Ederer, die Entwicklungen in der GRAWE Group: „Nach 40 Jahre im Unternehmen ist es für mich die letzte Bilanz-Pressekonferenz, bei der ich dabei bin.“ Nichtsdestotrotz berichtete Ederer über strategisch wichtige Impulse im vergangenen Jahr. Zu den Highlights zählt der Zukauf bedeutender Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie die Übernahme der Prime Insurance in Zypern.

Geschäftsjahr 2025

- Der Gewinn vor Steuern (EGT) der GRAWE AG lag bei 96,7 Millionen Euro.
- Per 31. 12. 2025 wies die GRAWE AG einen Solvabilitätsgrad (Eigenmittelausstattung) von 309,4 Prozent aus, gesetzlich vorgeschrieben sind 100 Prozent
- Der Prämienzuwachs der GRAWE Group (Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa) lag bei 6,7 Prozent und stieg auf 1,63 Milliarden Euro.
- Das EGT der GRAWE Group lag bei 202,4 Millionen Euro.
- Die GRAWE Group beschäftigte 2025 im Jahresdurchschnitt rund 5341 Mitarbeiter und betreute mehr als 2,5 Millionen Kunden in 13 zentral-, ost- und südosteuropäischen Ländern.

Wir sind pipifein!

www.tschiltsch.at
Tel: +43 3465 2331

OHNE gen TECHNIK HERGESTELLT

STEIRISCHES FRISCHGEFÜGEL
TSCHILTSCH
SEIT 1922
AUS DEM SÜDMTAL

Impressum Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion - IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



UNSER X LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

WIR STELLEN EIN!

Agrarkundenberater:in im Außendienst Vollzeit (m/w/d)

Dienstort: **Voitsberg, Deutschlandsberg, Graz-Umgebung**
mit Fachkompetenz, Erfahrung in der Kundenbetreuung.

Voraussetzung:

- Abgeschlossene kaufmännische oder landwirtschaftliche Ausbildung
- Kenntnisse in der landwirtschaftlichen Praxis und Betriebsmitteln
- Kommunikationsstärke, Verhandlungsgeschick und sicheres Auftreten
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise
- Sicherer Umgang mit IT-Tools

Wir bieten:

- Einarbeitung durch unsere fachkompetenten Mitarbeiter:innen
- Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zukunftssicherer Arbeitsplatz in einem regionalen Unternehmen
- Attraktive Einkaufsvorteile in all unseren Betrieben
- Firmen PKW

Bewirb dich jetzt!
Du hast die Wahl!

Bewerbung an:
Lagerhaus Graz Land eGen; z. H. Herrn Ing. Michael Haberl,
Am Vorum 2 - 8570 Voitsberg
oder bewerbung@lagerhaus.grazland.at

www.Lagerhaus.GrazLand.at #lagerhausgrazland

Lotto Bonus-Ziehung am Freitag, den 15. Mai

Der 15. Mai – für Österreich politisch gesehen aufgrund der Unterzeichnung des Staatsvertrages vor 71 Jahren ein bedeutender Tag. Vom Blickwinkel des Entertainments ist es heuer der Tag vor der Final-Show des Eurovision Song Contest. Und durch die Brille der Lotto Fans

betrachtet: Tag der Bonus-Ziehung.

Bevor es also für die 26 ESC-Teilnehmer auf der großen Show-Bühne um alles geht, wird es am Freitag, den 15. Mai, für alle Freunde von „6 aus 45“ spannend. Es steht wieder eine Lotto Bonus-Ziehung auf dem Programm, und das bedeutet eine zusätzliche Möglichkeit, Lotto Millionär zu werden. Zudem geht es auch wieder um den Bonus von 30.000 Euro, der unter allen mitspielenden Lotto Tipps verlost wird. Die Ziehung findet unter notarieller Aufsicht wieder bei den Österreichischen Lotterien in Wien statt. Die Ziehungsergebnisse werden vor der ZIB 1 in ORF 2 ausgestrahlt sowie auf den Websites lotterien.at und win2day.at, sowie über die Lotterien App und im ORF Teletext bekannt gegeben.

FIRMENMITTEILUNG



Bei der Lotto Bonus Ziehung am Freitag, den 15. Mai, geht es wieder um 30.000 Euro extra.



Zum Start der Urlaubssaison 7.000 Euro monatlich für ein Jahr gewinnen.

Zwölfmal 7.000 Euro „Urlaubsgeld“

Im Normalfall wird das „Urlaubsgeld“ als 13. Gehalt einmal im Jahr vom Arbeitgeber ausbezahlt. Die Österreichischen Lotterien gehen mit ihrem neuen Rubbellos „Urlaubsgeld“ einen Schritt weiter und zahlen es einem Gewinner zwölfmal im Jahr aus. Konkret: Rechtzeitig vor dem Start der Urlaubssaison besteht jetzt die Chance, beim Rubbellos „Urlaubsgeld“ als Hauptgewinn

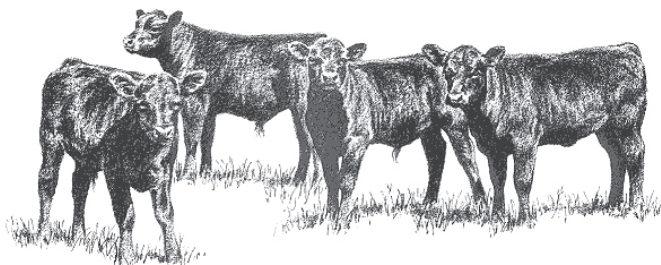
monatlich 7.000 Euro für ein ganzes Jahr lang zu gewinnen. Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Gewinne zwischen 3 Euro und 1.000 Euro.

Die Rubbellos-Serie „Urlaubsgeld“ besteht aus 800.000 Losen und ist zum Stückpreis von 5 Euro in allen Annahmestellen erhältlich. Die Ausschüttungsquote beträgt 57 Prozent. Die Chance auf einen Gewinn beträgt 1:2,57.

FIRMENMITTEILUNG

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzzindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com



Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei denen die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz, bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon fast 5000 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung-Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer Partner-„Schalk-Schlachtpremie“, zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurückübernommen.
- Alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mitausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

PS: Der Masterlös bei unseren Partnerbetrieben liegt derzeit **pro Tier für eine Mast-Periode:**

- bei den ganz guten Mästern bei € 2.000,- und darüber
- bei Durchschnittsmästern um die € 1.500,- und
- jene Mäster, welche unter € 1.000,- bleibt wollen wir nicht, denn diese füttern zu schlecht!

**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

atj Agriculture-Technik
JANDRISEVITS GmbH
 www.jandrisevits.at
 7522 Strem, Bahnhofstraße 31
 Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
 office@jandrisevits.at

- Minibagger 850 ATJ/Z**
 7,8 kW Benzinmotor mit Elektrostarter, 1000 mm Spurbreite
 Inkl. Erdbohrer und Böschungslöffel 1000 mm... statt € 9.890,- ... nur € 8.990,-
- Knetmaschine Nirosta kippar ATJ/ST minus 3%**
 Geeignet für das Kneten von Teig aber auch zum Umrühren und Kneten von Würstbrät.
 Standmodell, Mehlmenge 25 kg, Fleischmenge 50 kg € 2.090,-
 Standmodell, Mehlmenge 35 kg, Fleischmenge 70 kg € 2.290,-
- Brotbackofen ATJ/TU minus 3%**
 2-labig Nirosta, vollschamottiert € 2.550,-
 4-labig Nirosta, vollschamottiert € 3.690,-
 6-labig Nirosta, vollschamottiert € 4.290,-
- Räucherschrank ATJ/ME minus 3%**
 920 lt., 200 kg Fleisch € 1.890,-
 1.480 lt., 400 kg Fleisch € 2.190,-
- Öl- / Schnapskannen Nirosta ATJ/SA**
 mit Kugelhahn
 30 lt. € 79,-
 50 lt. € 84,-
 75 lt. € 104,-
- Schnapsbrennerei/Destillationsbrenner ATJ/SA**
 Aus Kupfer, 2,6 lt. € 230,-
- Transportkiste**
 Hydraulische Ausführung mit doppelwirkendem Zylinder (zwei Schläuche) ohne Rückzugfeder!!!
 120 x 100 O € 1.490,-
 140 x 100 O € 1.590,- 180 x 125 O € 1.990,-
 140 x 125 O € 1.690,- 200 x 100 O € 2.090,-
 160 x 100 O € 1.790,- 200 x 125 O € 2.190,-
 160 x 125 O € 1.890,- 220 x 125 O € 2.390,-
- Transportkiste mechanisch Profi**
 120 x 100 O € 790,-
 160 x 85 D € 850,- 140x100 D € 1.290,-
 150 x 100 O € 890,- 180 x 120 O € 1.450,-
- Transportkiste 2m**
 Schwere Ausführung, Nutzlast 2500 kg, Kat I, Kat II und Euroaufnahme
 Hydraulisch € 3.990,-
- Einachs-Kipper ATJ/GE**
 210x140x40, 1700 kg, verzinkte Wände, Lichtanlage, komplett. € 2.500,-
- Zweiachs-Kipper ATJ/GE**
 210x140x40, 2700 kg, verzinkte Wände, Lichtanlage, komplett. € 2.990,-
- Holzrückewagen ATJ/FA**
 6,0 to – Kran 4,6 m ab € 14.900,-
 7,0 to – Kran 5,1 m ab € 16.900,-
 9,0 to – Kran 6,3 m ab € 21.900,-
 10,0 to – Kran 7,0 m ab € 29.900,-
- Wanne für Rückewagen ATJ/FA**
 7/8-to € 1.990,-
 9-to € 2.190,-
- Rückezange Modell – Super ATJ/FA**
 Reichweite ca. 130 cm, Öffnungsweite ca. 225, zum Öffnen/Schließen
 und Schwenken der Zange € 2.290,-
- Rückezange ATJ/F SPEZIAL PROFI**
 Teleskop 3 fach hydraulisch verstellbar
 Kann bis 600 kg Holz ziehen € 5.390,-

- Rotator ATJ/FA 3 to** € 649,-
- Holzspalter**
 8 to ATJ/Z elektrisch, 400 V, fahrbar € 599,-
 14 to ATJ/G elektrisch, 400 V € 1.350,-
 14 to ATJ/J Zapfwelle € 1.790,-
 16 to ATJ/Z Zapfwelle € 1.990,-
 22 to ATJ/J kombiniert, elektrisch und Zapfwelle € 2.590,-
 30 to ATJ/Z Zapfwelle € 2.890,-
 30 to ATJ/J kombiniert, elektrisch und Zapfwelle € 2.990,-
- Holzhäcksler ATJ/GE**
 für Traktortrieb, 3-Punkt, ab 20 PS, für Holz Dm. 10 cm,
 Leistung 8-9 m³/h € 2.290,-
 für Traktortrieb, 3-Punkt, ab 20 PS, für Holz Dm. 15 cm,
 Leistung 7-8 m³/h, hydraulischer Einzug – 2 Einzugswalzen. € 4.370,-
- Großvolumenschaufel ATJ/ME**
 Type 240 = 1,25m³ € 1.390,-
- Universalschaukel für Frontlader**
 mit Euroaufnahme
 1,4 m € 649,-
 1,6 m € 689,- 2 m € 1.150,-
 1,8 m € 749,- 2,5 m € 1.250,-
- Betongewichte für Front und Heck**
 500 kg € 780,- 1200 kg € 1.070,-
 1000 kg € 980,- 1400 kg € 1.170,-
- Kehmaschine für Traktor Profi Clean**
 Aufnahme Frontlader, Hydraulische Entleerung, 2,80m € 10.900,-
- Benzin-Erdbohrer ATJ/ZI**
 1,5 kW, mit 3 Bohrer (100 mm/150 mm/200 mm) € 299,-
- Hochbeet NEU NEU NEU**
 Aus Metall, Pulverbeschichtet, 200x100x076, anthrazit € 299,-
- Elektrische Sackkarre NEU NEU NEU**
 Laufzeit 5 Std, Tragkraft 260 kg, Vor und Rückwärtsgang € 899,-
- Heißwasser Hochdruckreiniger ATJ/AIR**
 Höchstdruck 150 bar, Wassertemperatur regulierbar bis 90 °C,
 Reinigungsmitteltank 4,5 l, Integrierte Schlauchtrommel mit 10 m
 Hochdruckschlauch, Dieseltank 15 l, Fördermenge max. 540 l/h € 1.990,-
- Zweischeibenstreuer Deluxe ATJ/FA SONDERAKTION**
 Lackiert, Werkzeug Nirosta, hydraulische Fernbedienung,
 mit Grenzstreueinrichtung
 800 lt. € 3.175,- 1.500 lt. € 3.690,-
 1.000 lt. € 3.335,- 1.800 lt. € 3.790,-
 1.200 lt. € 3.490,- 2.000 lt. € 3.990,-
- Spatenpflug ATJ/GE**
 1,40 m € 3.590
- Bodenfräsen ATJ/DE**
 mit mechanischer Verschiebung
 NIG 80 € 1.490,- ALF 125 € 1.690,-
 ALF 105 € 1.590,- UHT 145 € 1.950,-
 TRU 114 € 1.950,- TRU 168 € 2.390,-
- Bodenfräsen ATJ/GE**
 mit hydraulischer Verschiebung, 6 Messer pro Flansch, 3-Punkt-Anabu Kat. I & II
 HNGI 140 € 2.690,-
 HNGI 150 € 2.790,-
 HNGI 160 € 2.990,-
- Bodenumkehrfräsen ATJ/D/OR mit Walze minus 5%**
 Y 114 € 4.490,- Y 168 € 5.570,-
 Y 132 € 4.890,- BS Profi 185 € 7.390,-
 Y 150 € 5.290,- BS Profi 205 € 7.890,-
- Maschio Mulchgerät**
 Mechanische Verschiebung - Schwere Ausführung
 100 € 2.990,-
 140 € 3.390,-
 160 € 3.590,-

- Trommelmähwerke ATJ/ZA**
 ATJ/Z 165 cm mechanisch € 1.990,-
 ATJ/Z 185 cm mechanisch € 2.190,-
 mit hydraulischer Aushebung € 2.390,-
 ATJ/Z 165 cm € 2.390,-
 ATJ/A 210 cm € 3.690,-
- Scheibenmähwerke SONDERAKTION**
 ATJ/TA Type 210, 5 Scheiben, 10 Messer € 5.490,-
 ATJ/TA Type 320, 8 Scheiben, 16 Messer € 7.350,-
- Kreiselleggen ATJ/GE/OR**
 SIR 130 **PROFI** mit Packerwalze € 4.350,-
 SIR 150 **PROFI** mit Packerwalze € 4.690,-
 MG 170 mit Rohrstabwalze € 2.900,-
- Gründeckenlüfter ATJ/FA**
 Mit Walz, 3-zinkig, 1,20 m € 3.980,-
- Gartenwagen 500**
 Güter bis zu 500 kg, mit Anhängerkupplung
 kann als Schubkarre und Anhänger eingesetzt werden € 299,-

Hochgrasmäher DEB 517
 4,5 PS, 51 cm Arbeitsbreite,
 bis 2000 ² € 1.199,-



Rasentraktor mit Box
 Fußhydrostat, 92 cm Schnittbreite,
 1 Zylinder € 1.890,-



Rasentraktor mit Differentialsperr
 22 PS, 2-Zylinder,
 105 cm Schnittbreite € 3.990,-



Rider 214 TC Comfort Edition
 Hinterrad,
 2 Zylinder,
 mit Mähdeck € 3.990,-



Rider 216 TC AWD
 Allrad,
 2 Zylinder,
 mit Mähdeck € 5.990,-



Herkules Rasentraktor mit Hochentleerung
 Allrad
 2-Zylinder,
 Automatik, 24 PS
 Max 187 cm Hochentleerung € 10.990,-



Hochgrasmäher HXT
 26 PS, 2 Zylinder, Überrollbügel,
 110 cm Schnittbreite € 12.500,-



Gestrüppmäher RM982 Herkules PROFI
 98 cm Schnittbreite,
 Allrad, Komfortsitz € 14.990,-



Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Besichtigung auch sonntags ab 10:15 Uhr möglich – Terminvereinbarung: Michael Jandrisevits Tel. 06 64/30 228 46

Teilw. Symbolfotos möglich
 Alle Preise inkl. 20% Mwst.



Eivita Austria KG
 Österreichisches Trockeneipulver
 Burgfried 124 · 8342 Gnas · Tel +43 (0) 3151 24 87 · FAX +43 (0) 3151 85 15 17 · office@eivita.at
 www.eivita.at

IHR SPEZIALIST FÜR TIERSEUCHENVERSICHERUNG

Beflügelt?

BLICKEN SIE ZUVERSICHTLICH IN RICHTUNG ZUKUNFT WIR BEGLEITEN SIE



WIBIV
 Versicherungsbroker
 epidemie@wbv.at
 www.wbv.at

Palettengabel Profi ATJ/F

- Kat. I & II, Tragfähigkeit 2.000 kg € 899,-
- Hydraulische Dreheinrichtung für Stapler 180° € 1.890,-
- Dreheinrichtung Type FEM 2 und FEM 3 für Stapler wie Toyota, Jungheinrich und andere € 1.980,-



Heckbagger

- Heckbagger RES 10 ATJ/DE – mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 220 cm, Hubhöhe unter Schaufel 160 cm, Schaufel 25 cm ab € 5.890,-
- Heckbagger RES 30 ATJ/DE – mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 254 cm, Hubhöhe unter Schaufel 200 cm, Schaufel 30 cm ab € 6.590,-



Dreiseitenkipper

- Konische Brücke, Aufstiegsleiter mit Aufsatzwände
- 4,0 to Bereifung 11,5 – 15/12, Plateau 3,00 x 1,90 m x 0,5 + 0,5 € 6.900,-
- 5,0 to Bereifung 11,5 – 15/12, Plateau 3,50 x 1,90 m x 0,5 + 0,5 € 7.900,-
- 6,0 to Bereifung 12,5 – 15/3, Plateau 4,20 x 2,21 x 0,5 + 0,5 € 8.900,-
- 8,0 to Bereifung 400/60-15,5, Plateau 4,00 x 2,10 x 0,5 x 0,5 € 14.900,-
- ohne Aufsatzwände
- 3,0 to Nutzlast, Plateaugröße 300 x 150 x 50 € 4.900,-



Kartoffelroder ATJ/G

- Heckauswurf
- Arbeitsbreite 50 cm, 25-35 PS, 150 kg € 1.290,-



Universal Getreidequetsche ATJ/ÖH

- Leistung ca. 200 – 300 kg/Std., 400 V € 2.450,-
- Leistung ca. 600 – 900 kg/Std., 400 V € 3.490,-
- Leistung ca. 1.200 – 1.600 kg/Std., 400 V € 4.390,-



Gebläsespritzen 3-Punkt

- mit Antitropfdüsen, Hand- und Systemwaschbehälter, Doppeldüsen
- 330 lt., Gebläse DM 500 ab € 3.990,-
- 440 lt., Gebläse DM 500 ab € 4.290,-



Leichtgrubber ATJ/FA

- Hydraulisch klappbar, Doppelwalze 540/420mm
- 4m € 9.900,-
- 5 m € 11.500,-
- 6 m € 12.900,-



Kleinsamentreuer 90 lt

- Öko-Air mit 5 Auslassrohre
- inkl. Ablaufschläuche und Pralltrichter Nirosta mit Gebläse ab € 2.490,-



Nirosta Doppelmantel Wasserbadbrennerei ATJ/KO

- SONDERPREIS – Reststücke**
- 25 lt. Gasbrenner € 2.300,-
- 25 lt. elektrisch € 2.590,-
- 50 lt. elektrisch € 2.990,-
- 50 lt. Nirosta € 3.890,-
- 50 lt. kippar, verzinkt € 2.890,-
- 75 lt. kippar, verzinkt € 3.190,-
- 75 lt. elektrisch € 3.590,-
- 90 lt. kippar, verzinkt € 3.190,-
- 95 lt. kippar, verzinkt € 3.690,-
- 110 lt. kippar, verzinkt € 3.990,-
- 150 lt. Nirosta € 4.490,-



Holzbündelgerät Type ATJ/COL

- mechanisch + Bindezange € 1.790,-
- hydraulisch + Bindezange € 1.990,-



Kreissäge elektrisch ATJ/ZI

- Wippkreissäge, 5,2 kW, DM 700 Blatt € 1.399,-



Kreissäge mit Zapfwellenantrieb ATJ/RO

- Wippkreissäge inkl. Räder, Dm. 700 Blatt € 1.550,-
- Rolltischsäge inkl. Räder, Dm. 600 Blatt € 1.590,-
- Rolltischsäge inkl. Räder, Dm 700 Blatt € 1.790,-



Kreissäge mit Förderband ATJ/CO

- Kreissäge mit Traktortrieb, Förderband hydraulisch. € 4.490,-



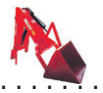
Förderband ATJ/CO

- In unterschiedlichen Ausführungen mit elektrischem oder hydraulischem Antrieb.
- fahrbar, Bandbreite 40 cm
- Länge 400 cm, hydraulisch. € 2.290,-
- Länge 600 cm, hydraulisch. € 2.890,-
- Länge 500 cm, hydraulisch. € 2.690,-
- Länge 800 cm, elektrisch € 3.590,-



Hecklader ATJ/F CPH 125

- Arbeitsbreite 125 cm
- Hydraulisch, max Höhe 300cm € 3.590,-



Kurzscheibenegge

- 2,5m ab € 6.990,-
- 3,0m ab € 7.900,-
- 4,5m ab € 14.900,-



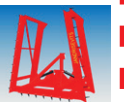
Grubber ATJ/FA

- 2,20 m, 4-Balken, 11 Zinken mit Walze € 4.450,-
- 3,00 m, 4-Balken, 15 Zinken mit Walze € 5.990,-



Ackerschleppe ATJ/SV

- 4,0 m, 650 kg € 3.290,-
- 5,0 m, 690 kg € 3.490,-
- 6,0 m, 740 kg € 3.790,-



Hackstriegel ATJ/FA

- 6 m hydraulisch klappbar € 4.900,-
- 9 m hydraulisch klappbar € 9.900,-



Kuhn Heckscheibenmähwerk

- GMD 350 · 8 Mähscheiben, mit vertikaler Einklappung € 12.900,-



ATJ Heck Sichelmäher mit Rädern

- RM 125, 3 Messer € 2.095,-
- RM 180, 3 Messer € 2.300,-
- RM 150, 3 Messer € 2.120,-
- RM 215, 3 Messer € 2.490,-



HEURAUPE

- 150 ATJ/Z € 1.390,-
- 210 ATJ/FA € 2.790,-



Regent Frontpacker

- RW 300/Frontwalze **minus 8%**
- Messervorsatz 2 reihig, Stufenlose Tiefenstellung € 6.990,-



Regent Grubber

- 2,7m ATJ/RE **minus 8%**
- 3-reihig, 10 Zinken, Ringwalze € 13.500,-



Regent Saatbettkombination

- ATJ/RE **minus 8%**
- 600 hydraulisch klappbar, Doppelwalzenkrümmer Dm 320/Dm 250 cm € 17.500,-



Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.



Heckstapler ATJ/O

- 1 Bewegung zum Heben und Senken, Gabel klappbar
- Hubhöhe 1,80 m € 1.990,-
- Hubhöhe 2,50 m € 2.990,-
- Hubhöhe 2,80 m € 3.490,-
- Hubhöhe 3,80 m € 3.690,-



Bodenfräse ATJ/O

- Mittlere Ausführung 205 € 3.890,-
- Schwere Ausführung 230 € 4.490,-
- Schwere Ausführung 250 € 6.890,-



Profi Mulcher Heck ATJ/O

- Hydraulische Verschiebung, Kufen und Rebreden, Getriebe mit Freilauf
- 2,30 m € 5.990,-
- 2,50 m € 6.490,-
- 2,80 m € 6.900,-



Mulcher FRONT-HECK

- Mit hydraulischer Verschiebung
- 2,55 m € 6.990,-
- 2,80 m € 7.990,-



Seitenmulcher ATJ/O Profi

- Für Reinigen von Straßen, Gräben, Böschung Gärten und Grünflächen
- 1,60 m € 8.990,-
- 2,00 m € 9.900,-
- 2,20 m € 10.900,-
- 2,50 m € 14.500,-



Vicon An dex 434 Kreiselschwader

- Arbeitsbreite 4,3 m, Transportbreite 2,00 m € 8.490,-



Vicon Scheibenmähwerk 124

- 6 Mäh scheiben, 2,42m Arbeitsbreite € 8.900,-
- 8 Mäh scheiben, 2,84m Arbeitsbreite € 10.990,-



Vicon Frontscheibenmähwerk 328F Alpine

- Arbeitsbreite 2,84 m, Leichtgewicht für den Einsatz im alpinen Gelände € 11.900,-



Frontpacker

- Doppelreihige Federzinken, Arbeitsbreite 3 m Packerwalze Dm 500 € 10.900,-



Kreiselegge 3 Meter

- 12-Kreisel, Zahnpackerwalze € 12.900,-



Hackgerät 6-reihig

- hydraulisch klappbar, Reihenabstand 70-75 cm, 5 Gänsefußscharen, Gummitastrad pro Aggregat, Warntafelset mit Beleuchtung € 13.900,-



Pöttinger Kreiselegge LION 303 Classic

- 10 Kreisel, Zahnpackerwalze 500 mm, Arbeitsbreite 3m € 14.990,-



Pöttinger Grubber Synkro 3030

- mit Walze, Randlech links/rechts ab € 15.900,-



Pöttinger Drehpflug Servo 25

- Leichter Anbaudrehpflug, 3 Schar € 15.900,-



Pöttinger Rollhacke Rotocare V6600

- Rollhacke als Einstiegsgerät für mechanische Kulturpflege € 27.900,-



Pöttinger Kreiselegge Lion 403

C+Aerosem 4002 FDD Vorführgerät

- Quick Fix Zinkenschnellwech sel, Schneidpackerwalze, Seitenschiffederung mit Vorspannung, Spuranzeiger Aerosem 4002 FDD, Doppelscheibenschar, Fronttank 1700lt, Front-Reifenpacker € 59.900,-



Klima-Raufe mit Palisadenfressgitter

- 12 Fressplätze, für Rinder, große Dachfläche € 5.389,-



Viereckraufe Profi für Rinder

- 12 Fressplätze, Palisadenfressgitter € 1.790,-
- 8 Fressplätze, mit Palisadenfressgitter, für Rundballen € 1.189,-
- 12 Fressplätze, Sicherheitsfangfressgitter € 2.929,-



Pendelkorbraufe für Rot- und Damwild

- Mit Dach und Trog, mit beweglichem Korb € 1499,-



Viereckraufe Schafe

- 20 Fressöffnungen, mit Dach, für Rundballen bis DM 1,40m € 1.419,-



Rundraufe

- 12 Fressplätze, für Rinder, Innen Dm 2,10 m € 799,-



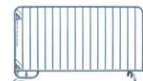
Rundraufe für Schafe

- 20 Fressöffnungen, Innen Dm 1,60 m € 449,-



Absperrgitter Duofix

- Länge 2 m, Höhe 1,10 m, schnelle Verbindung durch Kettenverschluss, verdrehbare Kufen € 99,-



Kratzbürste Multifix

- AKTION 4 + 1 GRATIS** € 64,90



Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.



Agriculture-Technik
JANDRISEVITS Gmbh

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% MwSt.

Märkte	
15. Mai bis 14. Juni	
Zuchtrinder	
2.6.	St. Donat, 11 Uhr
11.6.	Greinbach, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
19.5.	Traboch, 11 Uhr
27.5.	Greinbach, 11 Uhr
2.6.	Traboch, 11 Uhr
9.6.	Greinbach, 11 Uhr

Agrarpreisindex				
2020=100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte				
		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2024	1. Quar.	129,1	126,5	- 3,37
	2. Quar.	132,5	126,4	- 1,71
	3. Quar.	131,3	126,0	+ 0,31
	4. Quar.	132,9	126,2	+ 2,63
2024		131,5	126,3	- 0,38
2025*	1. Quar.	134,0	128,5	+ 3,80
	2. Quar.	141,6	129,8	+ 6,87
	3. Quar.	137,5	129,2	+ 4,72
	4. Quar.	136,2	128,7	+ 2,48
2025*		137,0	128,8	+ 4,18

Wechselkurs	
Q: agrarzeitung.de	12.5. Vorw.
Euro / US-\$	1,175 + 0,006

Energiepreise	
	12.5. Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	103,70 - 8,90
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,799 - 0,09
Diesel ICE London, US-\$, Kontr. Mai	1.207,3 - 83,75

Märkte online

QR-Code scannen →
oder besuchen Sie uns auf:
<https://stmk.lko.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Mais dynamisch, Vielfalt tut sich schwer

Die Flächenauswertung zum Mehrfachantrag 2026 zeigt eine klare Entwicklung: Die steirische Landwirtschaft konzentriert sich weiterhin verstärkt auf wenige - jedoch standorttypische - Kulturen. Haupttreiber dieser Dynamik bleibt somit Mais, der seine Dominanz weiter ausbaut und die Fruchtfolgen prägt. Die gesamte Ackerfläche steigt um rund 1.500 ha auf etwa 126.500 ha, während das Grünland weitere 900 ha auf rund 167.400 ha verliert. Auch Spezialkulturen verlieren mit minus 160 ha auf 7.560 ha und Weinflächen mit minus 90 ha auf 4.990 ha an Bedeutung. Damit setzt sich der längerfristige Wandel fort, bei dem produktivere Ackerflächen ausgedehnt und extensivere

Nutzungsformen zurückgedrängt werden.

Im Detail bestätigt sich die starke Stellung des Mais: Die Gesamtfläche wächst um über 2000 ha



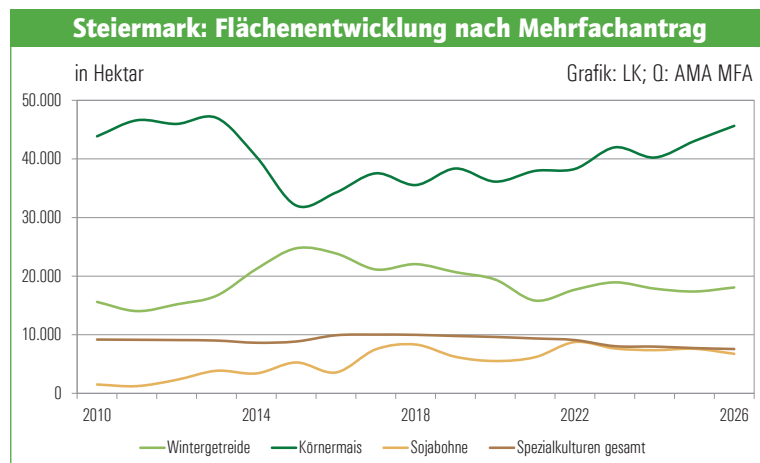
„Getreide bleibt gegenüber dem Maisanbau klar im Hintertreffen. Einzelne Nischen gewinnen dazu.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

auf rund 64.200 ha und erreicht damit seit 2014 einen Höchstwert. Vor allem Körnermais legt weiter deutlich zu, während CCM weiter an Bedeutung verliert und Silomais weitgehend stagniert. Beim Getreide zeigt sich ein differen-

ziertes Bild. Wintergetreide kann nach Rückgängen in den Vorjahren wieder leicht zulegen, bleibt jedoch unter früheren Niveaus. Klimabedingt deutlich schwächer entwickelt sich das Sommergetreide, das weiter massiv an Fläche verliert. Insgesamt bleibt Getreide gegenüber dem Maisanbau klar im Hintertreffen. Hirse hat mit 300 ha kaum mehr Bedeutung. Die Grünbrache ist trotz Wegfall der Stilllegungsverpflichtung mit 4.900 ha unverändert hoch.

In der Gruppe der Ölsaaten verliert besonders die Sojabohne deutlich an Fläche, nachdem sie zuvor expandiert hatte. Der Ölkürbis stabilisiert sich hingegen, bleibt aber klar unter früheren Höchstständen. Insgesamt geht die Ölsaatenfläche weiter zurück. Während Eiweißpflanzen stagnieren, verliert insbesondere die Zuckerrübe weiter stärker an Fläche. Kartoffeln können hingegen leicht zulegen. Im Futterbau zeigt sich ein anhaltender Rückgang. Das Feldfutter wird weiter reduziert und bestätigt damit den langfristigen Trend. Die Grünlandbrache nimmt jährlich dagegen zu und hat mit 3.400 ha einen Höchstwert erreicht. Bei den Spezialkulturen verlieren vor allem Obstkulturen wie Äpfel oder Pfirsiche an Fläche, während einzelne Nischen wiederum Zugewinne erzielen.



SCHWEINEMARKT: Deutsche Preisrücknahmen prägen Heimmarkt



Erzeugerpreise Stmk		
30. April bis 6. Mai inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,93	± 0,00
E	1,84	+ 0,01
U	1,69	+ 0,09
Ø S-P	1,91	+ 0,01
Zuchten	0,94	± 0,00

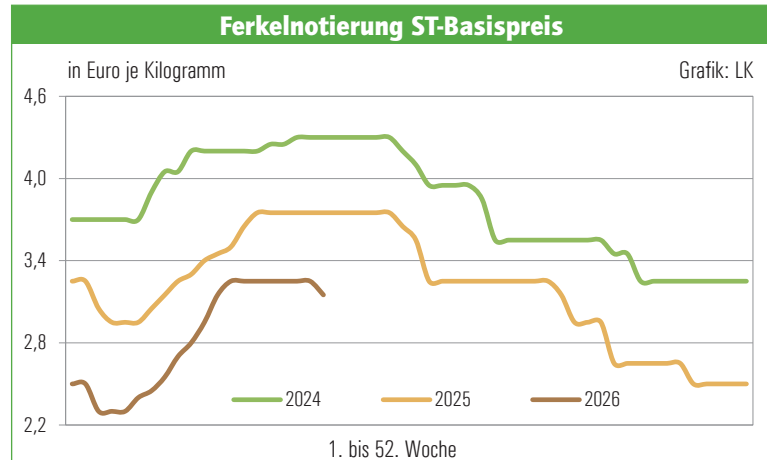
EU-Erzeugerpreise		
Kl.E., je 100 kg; Q: EK Wo.18 Vorw.		
EU	167,37	- 0,60
Österreich	187,04	+ 1,33
Deutschland	179,47	+ 0,68
Niederlande	-	-
Dänemark	151,49	+ 1,49

Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg Kurs Vorw.		
Schweinehälften, 7. - 13.5.	1,62	- 0,04
Zuchtsauen, 7. - 13.5.	0,89	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 11. - 17.5.	90,55	- 2,50

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net Kurs Vorw.		
Dt.Internet-Schweinebörse, 8.5.	-	-
Dt.VEZG Schweinepreis 7.-13.5.	1,60	- 0,10
VEZG Ferkelpreis, Stk., 11.-17.5.	52,00	- 6,00
Schweine E, Bayern, Wo.18 Ø	1,75	+ 0,02

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Preisrücknahmen zwingen die heimischen Akteure zum Handeln, auch wenn Angebot und Nachfrage bei Schlachtschweinen wie Ferkel gut zusammenpassen würden.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 20

Futtergerste, ab HL 62, E'26	165 - 170
Futterweizen, ab HL 78, E'26	180 - 185
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'26	200 - 205
Körnermais, interv.fähig, E'25	205 - 210
Sojabohne, Speisequal., E'25	405 - 410

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 20

Sojaschrot 44% lose	445 - 450
Sojaschrot 44% lose, o.GT	495 - 500
Sojaschrot 48% lose	470 - 475
Sojaschrot 48% lose, o.GT	500 - 505
Rapsschrot 35% lose	335 - 340

Flächennutzung Steiermark

in Hektar

	2025	2026
Wintergetreide	17.376	18.069
Sommergetreide	1.638	1.342
Körnermais	43.054	45.643
CCM	7.575	7.192
Silomais	10.428	10.412
Mais	62.088	64.178
Sojabohne	7.602	6.744
Ölkürbis	9.066	9.127
Ölsaaten	17.081	16.448
Heil-/Gewürzpflanzen	15	14
Eiweißpflanzen	272	269
Hackfrüchte	1.059	1.015
Feldfutter gesamt	16.465	16.346
Sorghum	1.628	1.333
Feldgemüse (Hauptk.)	880	847
Acker gesamt	124.943	126.451
Grünland	168.365	167.430
Almfutterfläche	38.280	38.021
Strauchbeeren	731	705
Tafeläpfel	4.585	4.424
Holunder	568	556
Hopfen	107	109
Schalenfrüchte	230	226
Energieholz	258	232
Spezialkulturen gesamt	7.723	7.561
Wein	5.079	4.993

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,30 - 4,70
Qualitätsklasse II	3,80 - 4,25
Qualitätsklasse III	3,20 - 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 - 3,15
Altschafe und Widder	0,50 - 1,40

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, März	1,13		

Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de

12.5.	Vorw.
Mais, Chicago, Mai	154,39 - 5,13
Mais MATIF Paris, Juni	212,75 - 12,75
Mais Bologna, 7.5.	246,00 + 3,00
Bio Mais Bologna, 7.5.	330,50 - 5,00

Futtermittelpreise Österreich

Erhobene Detailhandelspreise Mrz., € je t zugestellt, Mindestmengen; Q: <https://marktinformation.ama.at>

Milchleistungsfutter 18%, E3	313,50
Schweinemastalleinf. GVO	322,70
Schweinemastalleinf. nGVO	339,20
Legehennenf. 1. LP nGVO	376,70
Masthühnerkükenf.Ph2 nGVO	461,10

Apfellergerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. Mai

2017/2018	18.513
2018/2019	50.191
2019/2020	27.613
2020/2021	40.946
2021/2022	37.771
2022/2023	44.561
2023/2024	33.730
2024/2025	12.844
2025/2026	43.414

Nutzrindermarkt Greinbach: Erwartbare Korrekturen

	12. Mai	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	20	75,60	8,93	- 1,23	
Stierkälber 81 bis 100 kg	61	91,64	8,54	- 2,38	
Stierkälber 101 bis 120 kg	94	109,53	8,13	- 1,97	
Stierkälber 121 bis 140 kg	38	128,24	7,64	- 1,35	
Stierkälber über 141 kg	31	178,39	5,81	- 0,94	
Summe Stierkälber	244	113,94	7,71	- 1,72	
Kuhkälber bis 80 kg	7	72,29	7,98	+ 1,13	
Kuhkälber 81 bis 100 kg	26	91,77	8,18	+ 1,44	
Kuhkälber 101 bis 120 kg	18	111,06	8,19	+ 0,83	
Kuhkälber 121 bis 140 kg	9	128,89	8,15	+ 0,24	
Kuhkälber über 141 kg	14	166,36	6,53	+ 0,25	
Summe Kuhkälber	74	113,24	7,71	+ 0,73	
Einsteller	5	270,80	4,60	-	
Kühe nicht trächtig	46	761,07	2,74	- 0,19	
Kalbinnen über 12 Monate	7	576,71	2,98	- 0,08	

Beim Greinbacher Markt am 12. Mai wurde ein Angebot von 380 Rindern vermarktet. Stierkälber, Nutzkühe und Kalbinnen korrigierten deutlich nach unten.

Milchkennzahlen international

Q: EK; ife Institut Kiel

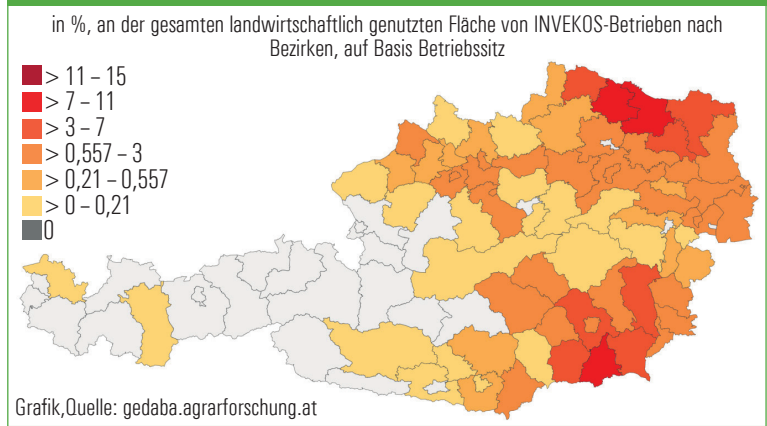
	Wert in ct	Vorper.
Spotmilch Italien, 3.5.	30,5	29,3
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, April	38,0	37,8
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, 11.5.	38,5	38,0
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 5.5.	+ 1,5%	- 2,7%

Erzeugerpreise Lebendrinder

4. bis 10.5., inkl. Vermarktungsgebühren

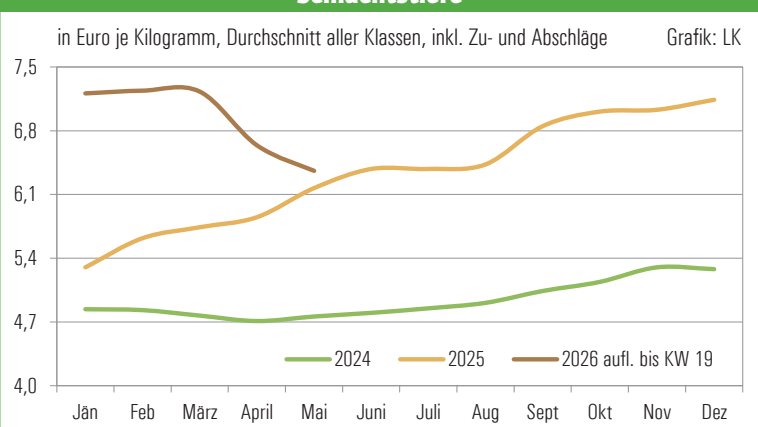
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	725,00	2,79	- 0,01
Kalbinnen	443,50	3,71	- 0,22
Einsteller	367,00	4,18	- 0,43
Stierkälber	114,00	9,03	+ 0,34
Kuhkälber	114,00	7,06	+ 0,02
Kälber ges.	114,00	8,64	+ 0,29

Anteil der Flächen mit Ölkürbis



SCHLACHTRINDERMARKT: Weitere Preisrücksetzer, Exporte schwierig

Schlachtstiere



Notierung Rind Steiermark

11. bis 17.5., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	5,97/6,01
Ochsen (300/460)	5,97/6,01
Kühe (300/420)	4,84/5,10
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	5,85
Programmkalbin (245/323)	5,97
Schlachtkälber (88/110)	8,50

Infos unter: 03833/20070-44

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	6,96
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	6,86
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,26
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,50

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **15**
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **66**; Kuh (Kl.1-5) **59**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **86**
M gentechnikfrei:
 Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Mai auflaufend bis KW 19** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	6,36	5,66	6,90
R	6,38	5,62	6,77
O	6,05	5,22	5,60
Summe E-P	6,36	5,35	6,79
Tendenz	- 0,28	- 0,20	- 0,12

REITANLAGEN.
PLANEN.
FERTIGEN.
AUSFÜHREN.




Hörmann GmbH & Co. KG
3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com
www.hoermann-info.com

wölfleder
Maschinenbau & Stalltechnik



Stalltechnik für die Anforderungen der Zukunft.

Wölfleder Stalltechnik office@woelfleder.at A-4771 Sigharting +43 7766/ 26 92 Kópinger Straße 15 www.woelfleder.at



Weitere Infos
QR-Code scannen für alle Informationen zur Messe

Buntes Messeprogramm für jeden Hof im Land

Die „Land Forst Jagd“-Messe in Wieselburg zeigt neueste Entwicklungen für die bäuerliche Welt. Besucher erwartet ein Mix aus Innovation, Praxis und Fachwissen.

Von 28. bis 31. Mai wird das Messegelände in Wieselburg wieder zum Treffpunkt der Branchen Land-, Forst- und Jagdwirtschaft. Schon in den Jahren zuvor zeigte die Messe ihre Relevanz und stellte mit rund 29.000 Besucherinnen und Besuchern einen neuen Rekord auf.

Besonders auf die feierliche Eröffnung am ersten Messtag um 9.30 Uhr in Halle 10 freuen sich die Veranstalter. Dort findet auch die Preisverleihung der traditionellen Produktprämierungen statt. Dabei werden unter anderem „Das goldene Stanitzel“ und „Das Kasermandl in Gold“ vergeben. Ersteres feiert heuer sein zehnjähriges Jubiläum und zeichnet erneut Speiseeis aus bäuerlicher sowie gewerblicher Produktion aus.

Neueste Technik

„Im Bereich Land- und Forsttechnik dürfen sich die Besu-



Die Messe als Plattform für Neuigkeiten und zur Vernetzung der Branche

cherinnen und Besucher auf leistungsstarke Maschinen und neue technologische Lösungen für den betrieblichen Alltag freuen. Von Traktoren bis zu Spezialgeräten wird deutlich, wie Arbeitsabläufe optimiert und Ressourcen effizient eingesetzt werden können“, so die Veranstalter.

Die Innovation Farm zeigt, wie digitale Anwendungen, smarte Systeme und moderne Technologien die Wirtschaftlichkeit am Betrieb verbessern können. Wie kleinstrukturier-

ter Gemüseanbau – von der effizienten Flächennutzung bis zur Direktvermarktung – wirtschaftlich und nachhaltig umgesetzt werden kann, will man den Gästen in der Markt-gärtnerei veranschaulichen. Ergänzend dazu wird der Schwerpunkt „ALLES BIO“ die biologische Landwirtschaft abbilden. Der Schwerpunkt Jagd wird auf zwei Hallen erweitert und bietet so mehr Raum. Neben Jagdhundvorführungen wird die Präsentation von Ausrüstung, Zubehör und Schießkino erwartet.



smaXtec

Machen Sie Ihren Betrieb **ZUKUNFTS-SICHER**

mit einzigartiger **Bolus-Technologie** und **bester Beratung.**

T +43 316 46 15 88
M info@smaXtec.com
W www.smaXtec.com

Erleben Sie smaXtec live!
28. - 31. Mai
LAND FORST JAGD
Messe Wieselburg
Stand H12-1229

FRÜHERKENNUNG • GESUNDHEIT • REPRO • FÜTTERUNG

Mega-Gewinnspiel auch heuer wieder Teil der Messe

Die „Land Forst Jagd“-Messe wartet nicht nur mit einem spannenden Fachprogramm auf, denn auch im heurigen Jahr dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf das mittlerweile traditionelle Mega-Gewinnspiel freuen. Als Hauptpreis winkt ein Claas-Traktor mit 160 PS für ein Jahr (*max. 500 Betriebsstunden, Zeitraum

wird bei Übergabe festgelegt, kein Eigentumsübergang).

Aber auch der zweite und der dritte Preis können sich sehen lassen: Zusätzlich gibt es ein Quad in Jagdoptik sowie einen Holzspalter zu gewinnen. Jede Eintrittskarte wird beim Eintritt in ein Gewinnlos umgetauscht.

www.landforstjagd.at

FIRMENMITTEILUNG

Bräuer Stalltechnik – seit über 51 Jahren ein verlässlicher Partner

Bräuer Stalltechnik steht seit mehr als fünf Jahrzehnten für Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit im modernen Stallbau. Die Bräuer Activ Welfare Bewegungsabferkelbuch überzeugt durch ihre außergewöhnlich hohe Stabilität. Unsere eigene Produktion im

Werk ermöglicht maximale Flexibilität sowie eine konsequente Qualitätssicherung aller Produkte. Bräuer Stalltechnik GmbH – alles aus einer Hand. Verlässlichkeit für Generationen. Besuchen Sie uns am Messtand. www.braeuer-stall.at

FIRMENMITTEILUNG

Heizkraft fürs Land

„Save the Dates“ heißt es, denn Biomasse-Spezialist Hargassner heizt den kommenden Land- und Forstwirtschaftsmessen wieder ordentlich ein: in Wieselburg von 28. bis 31. Mai, im bayerischen Straubing auf der Ostbayernschau von 8. bis 16. August und bei der Karpfhamer Rottalschau von 27. August bis 1. September, weiters noch von 2. bis 5. September in Klagenfurt auf der Internationalen Holzmesse.



Hargassner bietet kompetente Beratung vor Ort an.

Ungeduldige entdecken schon im Mai auf der „Land und Forst“ in Wieselburg (Freigelände 3B, Stand 348) Neuheiten und bewährte Heizungen für Hackgut, Pellet und Stückholz. Hargassner beantwortet alle Fragen zum großen, unabhängigen Wärmebedarf und zur Trocknung von Futtermittel und Getreide.

Fragen Sie auch nach der neuen „ECO-Box 180“. Diese

Neuheit ist ein pelletbetriebener Warmluftkessel in kompakter Containerbauweise für temporäre Heizanforderungen. Mit bis zu 120 °C Ausblastemperatur eignet sich das System für Bautrocknung, Hallenbeheizung, Gewächshäuser, Eventzelte sowie landwirtschaftliche Trocknungsprozesse von Heu, Mais oder Getreide.

www.hargassner.com

FIRMENMITTEILUNG

Trocken wie selten zuvor

Eine ausgeprägte Dürre hat Österreichs Landwirtschaft derzeit fest im Griff. Auf den folgenden Seiten ein Überblick über die Stellschrauben in allen Produktionsbereichen.

CLEMENS WIELTSCH

Die durchschnittliche Temperatur lag in Österreich in den vergangenen drei Monaten 1,8 °C über dem langjährigen Durchschnitt. Zugleich fielen im April (Bundesmittel) nur 24 Millimeter Niederschlag und damit deutlich weniger als üblich. In allen Bundesländern werden Niederschlagsdefizite von 60 bis rund 75 Prozent verzeichnet, besonders betroffen sind Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Burgenland, Wien, die Steiermark und Salzburg.

» Es wird Ausfälle geben, vor allem bei Wintergetreide, Mais, Soja, aber auch im Grünland.

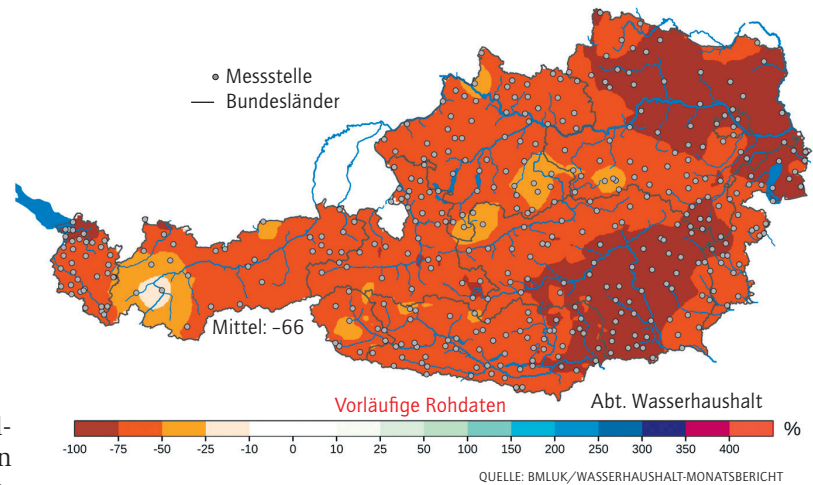
JOSEF MOOSBRUGGER

Der fehlende Regen schlägt sich auch in den Grundwasser-

spiegeln und Gewässerpegelständen nieder, wie ein Blick in den Wasserhaushalt-Monatsbericht April des Landwirtschaftsministeriums zeigt. Dort heißt es: „Da sich in den kommenden Wochen keine länger anhaltende, ergiebige Niederschlagsphase abzeichnet, ist kurzfristig mit keiner spürbaren Entspannung der Grundwassersituation zu rechnen.“ Entsprechend dramatisch stellt sich die Situation für die Landwirtschaft dar, wie LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger im Interview mit dem Pressedienst AIZ erklärte. „Es wird Ausfälle geben, vor allem bei Wintergetreide, Mais, Soja, aber auch im Grünland“, so der LK-Chef. Daran dürften auch für diese Woche prognostizierte Regenfälle in weiten Teilen Österreichs wohl nichts mehr ändern.

Entlastung gefordert

Aus den betroffenen Bundesländern werden seitens der



Abweichung des Monatsniederschlags im April 2026 vom langjährigen Monatsmittel (1991-2020)

Standesvertretung bereits Forderungen nach Hilfsmaßnahmen laut. Kurzfristig sieht die LK Niederösterreich die Nutzung von Biodiversitätsflächen (DIV) zur Verbesserung der Futtergrundlage als eine unterstützende Maßnahme. Darüber hinaus sei eine Stärkung von Risikoinstrumenten wie Dürreversicherungen erforderlich. Langfristig müsse es zudem einen konsequenten Ausbau der Bewässerungsinfrastruktur geben. „Trockenheit und Extremwetter sind Realität. Maßnahmen wie Bewässerung und Absicherungssysteme müssen weiterentwickelt werden“, so LK-Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

Auch von seinem oberösterreichischen Amtskollegen Franz Waldenberger wird der

Ruf nach Entlastung laut: „Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie rasch sich die Situation zuspitzen kann.“ Mehr Flexibilität in der Bewirtschaftung sei nun ein Gebot der Stunde.

Auch in der LK Österreich sieht man in den Biodiversitätsflächen einen rasch wirksamen Hebel. Gefordert wird eine Freigabe der DIV-Flächen am Grünland für eine verfrühte Futternutzung. Auch eine flexiblere Nutzung der DIV-Flächen am Acker wird gefordert. Entsprechende Gespräche mit den zuständigen Ministerien laufen dem Vernehmen nach bereits. Bis diese greifen, hier ein Überblick über die Situation und mögliche Maßnahmen am Acker, im Grünland und im Forst.

Forst: Ein Borkenkäferjahr in den Startlöchern?

In den Wäldern steigt durch die Hitze nicht nur das Risiko für Brände, auch der Käfer findet mitten im Schwärmflug beste Bedingungen vor.

Wie das Bundesforschungszentrum für Wald vor wenigen Tagen mitteilte, hat in Österreich zum Monatsanfang in tiefen und mittleren Lagen die Hauptschwärmphase des Buchdruckers begonnen. „Mit witterungsbedingter Verzögerung“, wird angemerkt. Der flächendeckend fehlende Regen schwächt nun die Wirtsbaumart Fichte massiv. Steuern wir – nach der Atempause im Vor-

jahr – auf ein Käferjahr zu? „Das kann nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden“, sagt Martin Höbarth, Leiter der Abteilung Forst- und Holzwirtschaft, Energie in der LK Österreich. Fehlender Niederschlag in Kombination mit den warmen Temperaturen biete hervorragende Voraussetzungen für einen Borkenkäferbefall, da den Bäumen die Kraft für die Abwehr fehlt und die warmen

Temperaturen die Entwicklung des Käfers fördern. „Ein Vorteil ist, dass die Grundpopulation aus dem Vorjahr nicht so hoch ist und daher nicht die Menge an Borkenkäfern einen ‚Angriff‘ starten kann“, so der Experte. Die Niederschlagsintensität der kommenden Wochen werde entscheidend sein.

Um Schlimmerem vorzubeugen, ist es laut Höbarth nun höchste Zeit, bruttaugliches

Material von Windwürfen oder Schneebrüchen aus dem Bestand zu entfernen. Nachsatz: „So schnell wie möglich.“ Zusätzlich rät der Fachmann: „Ab jetzt sollte wöchentlich eine Kontrolle der Bestände stattfinden und befallene Bäume so rasch wie möglich aus dem Wald entfernt werden.“

Auch abnahmeseitig sei nicht mit Verzögerungen zu rechnen. Bestehende Waldlager werden laut Martin Höbarth sukzessive abgebaut. „Dort, wo das nicht der Fall ist, sollte Druck bei den Abnehmern aufgebaut werden, das Holz rasch abzuholen“, rät er.

Futterknappheit zeichnet sich ab

In vielen Grünlandregionen ist die Ernte des ersten Aufwuchses bereits abgeschlossen, mit deutlichen Defiziten. So schätzt der Experte die Lage ein.

In den vergangenen Tagen rollten im heurigen Jahr erstmals die Häckselketten zur Ernte des ersten Schnitts im Grünland aus. In höheren Lagen steht in den nächsten Wochen die Ernte an. „Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich sowohl bei den bereits geernteten Beständen als auch bei jenen, wo der erste Schnitt noch ansteht, deutliche Ertragsrückgänge“, erklärt Johannes Schmidt, Fachmann für Grünland und Milchwirtschaft in der LK Österreich. Aus der Praxis wurden ihm Defizite von 40 bis 50 Prozent genannt, „auf Extremstandorten auch noch höhere“, gibt er zu bedenken.

Das sei insofern dramatisch, weil der erste Schnitt hinsichtlich Ertragsanteil (kg Trockenmasse/ha) der bedeutendste sei. „Bei einer dreischnittigen Wiese macht er bis zu 50 Prozent des Ertrages aus. Bei einer Vierschnittwiese sind es rund ein Drittel bis zur Hälfte“, so Schmidt. Die Mindererträge des ersten Schnitts im laufenden Jahr zu kompensieren, werde daher „schwierig bis unmöglich“ sein.

Um zumindest einen Teil des Defizits auszugleichen, bemüht sich die LK derzeit um eine Freigabe der Nutzung von Biodiversitätsflächen. „Eine solche

Maßnahme kann aber natürlich nicht annähernd die Verluste ausgleichen“, weiß man in Wien. Auf Höfen, wo die Ernte noch ansteht, rät LK-Experte Schmidt heuer einmal mehr zur Einhaltung der optimalen Schnitthöhe von etwa acht Zentimetern: „Bei zu geringer Schnitthöhe nimmt die Bodenbedeckung ab und dadurch trocknet der Grünlandbestand durch Sonneneinstrahlung stärker aus.“

Grünland kann kompensieren

Sollte sich die Prognose für einen baldigen, ergiebigen Regen bewahrheiten, kann der Fachmann aber beruhigen. „Im Grünland regenerieren trocken-gestresste Pflanzenbestände rasch. In Folgeaufwüchsen stellt sich durch erhöhte Stickstoffverfügbarkeit, stärkere Wurzelbildung während Trockenphasen und Reserveeinlagerungen ein kompensatorischer Mehrertrag ein.“ Kommt der ersehnte Regen aber nicht, kommen auch am Grünlandbetrieb erneut Mehrkosten hinzu. „Im Grünland regenerieren trocken-gestresste Pflanzenbestände rasch. In Folgeaufwüchsen stellt sich durch erhöhte Stickstoffverfügbarkeit, stärkere Wurzelbildung während Trockenphasen und

Reserveeinlagerungen ein kompensatorischer Mehrertrag ein“, so Schmidt.

Weide: Maßnahmen in Verhandlung

Beim Thema Weide kann laut LK Österreich kurzfristig durch Wechsel von der Kurzrasen- auf Portions- oder Koppelweide gegengesteuert werden. Diese seien durch die Beschattung des Aufwuchses weniger empfindlich. Langfristig könnte es aber auch bei den Weideverpflichtungen eng werden, betont Johannes Schmidt: „Insbesondere die Tatsache, dass der überwiegende Teil des Futters der prämienfähigen Tiere bei der ÖPUL-Weidemaßnahme von der Weide aufgenommen werden muss, ist aufgrund der schlechten Ertragssituation von Grünlandflächen problematisch.“ Landwirtschaftskammer-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger sei deshalb auch in diesem Bereich um Flexibilität bemüht. Das Kernziel der ÖPUL-Weidemaßnahme, die Erhöhung des Tierwohls, sei schließlich auch bei überwiegender Fütterung im Stall noch „völlig gewährleistet“, sofern die notwendigen Bewegungsmöglichkeiten für die Tiere gewährt werden können, ist man überzeugt.



Frischgemüse kann nahezu zur Gänze bewässert werden.

SONDERKULTUREN

Dürre bringt Mehrkosten

Im Bereich der Sonder- und Dauerkulturen ist man hinsichtlich Wetterextreme meist besser aufgestellt als die Kollegen im Ackerbau. „Im Gemüsebau verfügen wir vor allem bei Frischgemüse auf nahezu 100 Prozent der Fläche über Bewässerungsmöglichkeiten“, weiß Polona Scheuba, Geschäftsführerin des Branchenverbandes für Obst und Gemüse (ÖBOG). Die Temperaturen seien bislang noch nicht „extrem hoch“, weshalb der Wassermangel bisher kompensiert werden konnte. „Der höhere Bewässerungsaufwand bedeutet schon jetzt einen höheren Aufwand und Kosten, der für die Betriebe eine der größten Herausforderungen darstellt“, merkt sie an. Gänzlich anders sieht die Situation im Obstbau aus. Bewässerung sei hier deutlich weniger weit verbreitet: „Schätzungsweise haben etwas mehr als zehn Prozent der Kernobstbetriebe eine Möglichkeit zur Forstberegung, rund 40 Prozent der Obstbaubetriebe verfügen über Bewässerungsmöglichkeiten.“ Andere Anpassungsmöglichkeiten an die Klimakapriolen gäbe es laut der ÖBOG-Chefin allerdings nicht. „Wir hoffen, dass die erwarteten Niederschläge ausreichen, damit keine sichtbaren Trockenschäden auftreten“, so Scheuba.



Die Schnitthöhe ist heuer besonders entscheidend.



Die Umstellung von Kurzrasen- auf Koppelweide ist ratsam.

Dürre verschärft Situation im Ackerbau massiv

In Anbetracht der ohnehin schon massiven Schere zwischen sinkenden Erzeugerpreisen und Kosten trifft die Frühjahrstrockenheit den Ackerbau ins Mark. So kann kurzfristig reagiert werden.

CLEMENS WIELTSCH

Im Ackerbau hat das Niederschlagsdefizit der vergangenen Monate Spuren hinterlassen. Experten sind sich sicher, dass es zu Mindererträgen, teils auch zu Totalausfällen kommen wird. Nicht zuletzt aus Kostengründen ist Bewässerung im Marktfruchtbau in vielen Regionen aktuell kein Thema. LK-Angaben zufolge seien theoretisch 155.000 Hektar Nutzfläche bewässerbar. Tatsächlich bewässert werde aber nur ein Teil davon. „Bewässerung ist nicht bei jeder Kultur wirtschaftlich“ erklärt LK-Österreich-Pflanzenbau-Referatsleiter Andreas Pfaller.

Depression im Getreide, zu später Regen im Raps

Wenig Gutes kann Pfaller auch von den Beständen im Land berichten: „Die Winterungen zeigen auf den meisten Flächen bereits zumindest deutliche Wachstumsdepressionen und zum Teil auch bereits irreversible Schäden. Ertragsverluste und Qualitätseinbußen seien zu erwarten. „Auf sehr leichten Standorten ist eine wirtschaftliche Ernte teilweise schon fraglich“, ergänzt er.

► In geschwächten Beständen droht nach Regen Seitentriebbildung.

Im Getreide seien schon deutliche Aufhellungen zu beobachten, da die Nährstoffaufnahme mangels Wasser gestört ist. In den Feldern ist Wellenbildung je nach Wasserverfügbarkeit zu erkennen. „Auf leichten und sandigen Standorten sieht man



Sojaanbau unter Dürrebedingungen. Die Saattiefe ist nun anzupassen.

auch bereits deutlich braune Pflanzen, welche die Anzahl der Ähren reduzieren und somit bereits erheblich die Ertragsanlagen reduzieren. Dies wird von Tag zu Tag dramatischer“, so der Referatsleiter. Ein zeitnahe Regen könne da nur mehr bedingt helfen, im Gegenteil: „Wenn Regen kommt, besteht das Risiko, dass dann neue Seitentriebe gebildet werden, die dann zur Ernte noch grün sind und diese erschweren.“ Auf Böden mit besserer Wasserver-

fügarkeit bestehe laut Pfaller aber noch die Hoffnung, dass Wintergerste, Roggen und Weizen bei baldigem Regen noch einigermaßen Ertrag bringen. Nachsatz: „Die Ertragserwartungen müssen aber deutlich reduziert werden.“ Wirksame Möglichkeiten einzugreifen gibt es allerdings nicht mehr.

Auch im Raps hat die Dürre schon Folgen. Die Bestände sollten bekanntlich dieser Tage in Vollblüte stehen. „Man sieht jedoch Blütenblätter, die ein-

trocknen, die Pflanzen bilden weniger Blüten aus beziehungsweise sind im Wachstum deutlich zurückgeblieben.“

► Letzte Düngergaben sind an die Ertrags-erwartung anzupassen.

Der Großteil der Rapsflächen werde auch bei bald eintretendem Regen nicht mehr viel kompensieren können, deutliche Ertragsausfälle sind zu erwarten.

Düngung und Pflanzenschutz

In Anbetracht der Wachstumsdepression gilt es nun, auch die Kulturführung zu überdenken. Das gilt insbesondere für die dritte Düngergabe im Getreide. Pfaller: „Bestände bzw. Teilflächen, die bereits spürbar zurückgeblieben sind, werden bei der dritten Düngergabe deutlich weniger oder auch gar nicht gedüngt. Hilfreich sind speziell für die dritte Stickstoffgabe Precision-Farming-Tools.“

Hinsichtlich Pflanzenschutz wird aus den Landeskammern trockenheitsbedingt ein geringer Krankheitsdruck gemeldet. Das kann sich mit feucht-warmer Witterung allerdings schlagartig ändern.

Sommerungen dümpeln vor sich hin

Wenig Optimismus verbreitet der Pflanzenbau fachmann auch bei den Sommerungen, die zum größten Teil bereits angebaut wurden. „Die Bestände zeigen sich sehr unterschiedlich, eine Herausforderung war

es, vor allem das Saatgut in eine noch feuchte Bodenschicht abzulegen, so dass das Saatkorn überhaupt keimen kann.“ Nach der Keimung wäre es nun aber umso wichtiger, dass die Pflanzen ausreichend Wasser bekommen, „sonst vertrocknen die Jungpflanzen und sterben zum Teil wieder ab“, so Pfaller.

Die Blattmasse entwickle sich (zu) langsam, entsprechend anfällig seien alle angebauten Kulturen für Fraßschäden durch Erdflöhe oder Derbrüsselkäfer. „Das ist auch der Grund, wieso bereits mehrere hundert Hektar wieder umgebrochen und neu angebaut werden mussten“, so Pfaller. Jene Flächen die stehen geblieben sind, zeigen demnach zumindest teilweise lückige oder uneinheitliche Entwicklung.

Ab wann sich ein Umbruch und erneuter Anbau auszahlt, sei davon abhängig wann der Aufwand für die Kulturführung die zu erwartende Ernte übersteigt. „Auch dieser Nachbau

bedingt aber Niederschlag und Feuchtigkeit“, gibt der Fachmann zu bedenken.

► Boden, wenn überhaupt nur flach bearbeiten.

Allgemein sollte eine Bodenbearbeitung derzeit möglichst nur flach erfolgen „oder der Anbau beziehungsweise Wiederaufbau ohne weitere Bodenbearbeitung stattfinden“. Auch die Saattiefe entscheidet. Laut Pfaller könne man derzeit eine tiefere Saatgutablage in Kauf nehmen, sofern das Saatgut dafür in noch feuchter Erde zu liegen kommt.

Unkrautmanagement überdenken

Hinsichtlich Unkrautbekämpfung in den Sommerungen rät Pfaller zu einem genauen Blick auf die Flächen. Bodenherbizide sollten nur zum Einsatz kommen, wenn noch



Die LK-Österreich-Experten beobachten die Situation in den Beständen genau.

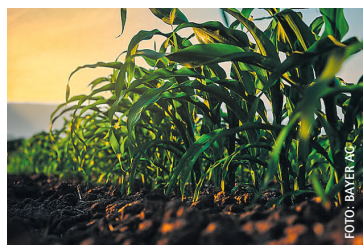
ausreichend Feuchtigkeit im Boden vorhanden ist. „Ist dies nicht der Fall, sollte auf Herbizide mit mehr Blattwirkung abgewogen werden“, informiert er und verweist im Zweifel auf die angebotene Fachberatung in den Landeskammern. Auch mechanisches Hacken sei heuer ein Thema. „Es hilft neben der Unkrautbekämpfung auch, um den Boden aufzu-

lockern und Sauerstoff in den Boden zu bringen. Bei Leguminosen hilft die Lockerung des Bodens auch, um das Wachstum von Knöllchenbakterien zu unterstützen. Durch das Hacken wird auch die Kapillarwirkung unterbrochen. Das hilft, die Verdunstung bis zum Reihenschluss der Pflanzen etwas zu reduzieren“, so Pfaller.

MaisTer® Power Plus: Breite Wirkung gegen Maisunkräuter

MaisTer Power Plus nimmt im Maisanbau eine besondere Stellung hinsichtlich der Wirkung gegen Ungräser und Unkräuter ein. Es kombiniert die beiden Produkte MaisTer® Power sowie das Dicamba-Produkt Delion®. Das Wirkungsspektrum ist ausgesprochen breit und deckt die typischen Maisunkräuter wie Amaranth, Gänsefuß, Melde, Knötericharten, Franzosenkraut, Ambrosie, Schönmalve, Distel, Winden-Arten und zahlreiche weitere Arten ab. Ebenso werden schwer bekämpfbare Ungräser und Unkräuter wie Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Quecke, Johnsongras oder Weidelgräser zuverlässig erfasst.

Der optimale Einsatz von MaisTer Power Plus erfolgt im 4- bis 6-Blattstadium des Maises mit 1,5 l/ha MaisTer Power plus



MaisTer® Power Plus für optimale Ergebnisse im Maisanbau

0,45 l/ha Delion. Die ausgeprägte Blattwirkung bekämpft bereits aufgelaufene Unkräuter, während die Bodenwirkung den Neuaufbruch weiterer Unkräuter nach der Behandlung verhindert. Aufgrund des breiten Wirkungsspektrums sind keine zusätzlichen Mischungspartner erforderlich. MaisTer Power ist terbuthylazinfrei und kann daher jährlich eingesetzt werden.

www.agrar.bayer.at

FIRMENMITTEILUNG

MAISTER POWER PLUS mit dem PLUS an Dicamba

// Komplettes Wirkungsspektrum inkl. Ungräser

// Sicher gegen Ackerwinde und Distel

// Terbuthylazinfrei

// Eine Packung reicht für 6,66 ha

MaisTer
power
Plus



www.agrar.bayer.at

© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. MaisTer Power Plus: MaisTer Power Pfl.Reg.Nr. 3271-0, Delion Pfl.Reg.Nr. 4216-901

Bessere Frontlader

Quicke bringt ein Q-Serie-Facelift und Q-Companion 2.0 auf den Markt. Was das für den praktischen Einsatz bedeutet.

Eine der wichtigsten Innovationen der Q-Serie ist das neue Selectofix – ein hydraulischer Schnellkuppler für den Kuppelvorgang zwischen Frontlader und Arbeitsgerät. „Es ermöglicht sicheres und schnelles An- und Abkuppeln – selbst bei Druck auf beiden Seiten“, erklären die Quicke-Produktspezialisten. Mit einer Durchflussleistung von bis zu 60 l/min und minimalem Druckverlust soll das System auch unter anspruchsvollen Bedingungen für zuverlässige Performance sorgen. Ein geräteseitiger Adapter mit ISO/A-Kupplungen ermögliche den Einsatz von Arbeitsgeräten mit Steckkupplungen.

Hingewiesen wird auch auf eine verbesserte Front- und Seitensicht. Neue Arbeitsscheinwerfer mit je 1.100 Lumen und breiter Ausleuchtung stehen zur



Der Frontlader Q55

FOTO: QUICKE

Verfügung. Alle Modelle sind jetzt mit einem robusten Heavy-Duty-Laderarm ausgestattet.

Verladen mit neuem Q-Companion 2.0

Der Q-Companion 2.0 bringt neue Funktionen. Dazu gehören die automatische Kalibrierung von Arbeitsgeräten (An-

kuppeln, Tarieren, Wiegen), automatische Geräteerkennung, Gewichtsanzeige in Echtzeit in jeder Position des Laders sowie die Live-Überwachung. Hier wird das Kabinendisplay per „Quicke Mobile App“ auf das Mobiltelefon übertragen und ermöglicht externes Befüllen. Zusätzliche Funktionen wie das Erstellen von Ladelisten und

Neue Radgewichte

Quicke plant, die Produktpalette der „So Easy Radgewichte“ auf größere Traktoren für Felgenreifen zwischen 38" und 42" auszuweiten. Aktuell sind die Ballaste in einem Gewichtsreich von 75 bis 400 kg pro Rad erhältlich, mit geplanter Erweiterung auf bis zu 845 kg pro Rad.

Laut Firmenangaben bestehen die Radgewichte aus robustem Gusseisen und lassen sich dank des modularen Systems einfach handhaben, anpassen und kombinieren. Dank der Befestigungsmethode – direkt an den Achsbolzen verschraubt – soll das System mit nahezu jedem Traktor am Markt sowie mit verstellbaren Achsen und auch mit Reifendruckregelsystemen kompatibel sein.

die Möglichkeit, aus Aktivitätsprotokollen einen PDF-Ladeschein erzeugen zu können, sollen die täglichen Arbeitsabläufe vereinfachen.

Lindner launcht den Lintrac 130 in Pro-Version

Dank Powermanagement leistet der Traktor 144 PS und entfaltet ein Drehmoment von 566 Nm bei 1500 U/min.

 MICHAEL STOCKINGER

„Mit dem optimierten Kühlpaket mit Viscolüfter sowie dem verstärkten Schwingungsdämpfer zwischen Motor und Getriebe kann der Lintrac 130 Pro eine konstant hohe Leistung abrufen“, so der Tiroler Maschinenhersteller auf seiner Webseite. Zum Vergleich: Der Perkins Syncro 904J-E36TA mit 3600 cm³ wird im Lintrac 130 mit 136 PS und 1530 Nm angegeben. Damit ergibt sich bei der Pro-Variante eine Steigerung von rund sechs bzw. sieben Prozent.

Die Reaktionen auf die neue Version in den sozialen Medien sind unterschiedlich: Während manche nach Preis und Upgrade-Möglichkeiten älterer Modelle fragen, thematisieren andere Langlebigkeit und Hubraum. Bei Lindner verweist man auf die Freigabe der Motoren für die Pro-Version von Perkins sowie auf gute Erfahrungen mit Geotrac-Pro-Versionen. Auch im Hinblick auf die Kosten für Österreichs Landwirte hat die Bauernzeitung nachgefragt. Der Lintrac 130 Pro ist demnach zu einem „Sondernettoppreis“ ab 124.500 Euro in-



FOTO: LINDNER

klusive USt. erhältlich. Und: Mit der aktuellen Frühjahrsaktion ist die gefederte Vorderachse auch bereits im Preis inbegriffen.

Die Baureihe Lintrac

Der Lintrac vereint die Merkmale von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug. Sein besonderes Merkmal ist die 4-Rad-Lenkung, die ihn sehr wendig macht. Durch den niedrigen Schwerpunkt und die kom-

pakte Bauweise ist der Traktor sehr gut für den Einsatz am Hang geeignet. Die Modellpalette reicht vom Lintrac 65 LS mit 76 PS, 350 Nm Drehmoment und ZF-Steyr-Power2-Lastschaltgetriebe bis hin zum erst im vergangenen Jahr vorgestellten Lintrac 160 LDrive mit TMT14-ZF-Stufenlosgetriebe. Bei letzterem kommt übrigens erstmals ein FPT-Motor zum Einsatz – ein Vierzylinder mit 4500 cm³, 175 PS und einem Drehmoment von 700 Nm.

Bei jedem Melkvorgang automatisch Inhaltsstoffe messen

DeLaval wird sein Portfolio um die Milchinhaltstoffanalyse erweitern. Der neue Biosensor für den Melkroboter DeLaval VMS V300 kommt ohne Verbrauchsmaterialien aus und eröffnet neue Möglichkeiten.

Mithilfe der Nahinfrarot-Spektroskopie misst das System während des Melkens automatisch Fett, Eiweiß und Laktose – „mit hoher Genauigkeit und ohne manuelle Probenahme oder Verbrauchsmaterialien wie Chemikalien oder Testreagenzien“, betont man beim Hersteller.

Die Sensordaten werden anschließend analysiert und in DeLaval Plus, dem digitalen Farmmanagement-Portal, als Tages- und Wochenmittelwerte dargestellt. So können Betriebe die Entwicklung über die Zeit verfolgen, Abweichungen auf Kuh-, Gruppen- und Herdenebene früh erkennen und entsprechend schnell auf Veränderungen bei Fütterung

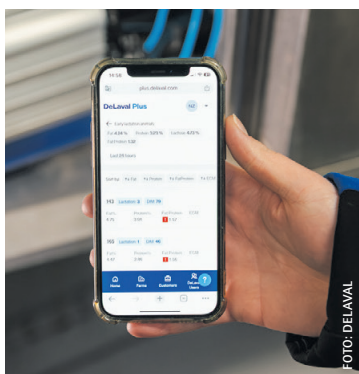
oder Gesundheitsstatus reagieren.

Der Biosensor ist an der Milchleitung des DeLaval VMS V300 montiert, arbeitet kontinuierlich, wird automatisch gereinigt und liefert täglich Daten. Laut Firmenangaben

erfolgt die Kalibrierung vollautomatisch, eine spezifische Wartung sei daher nicht erforderlich.

Das Produkt soll noch heuer im Herbst auf den Markt kommen. Die Milchinhalt-

stoffanalyse mit Nahinfrarot-Spektroskopie ist sowohl als optionale Funktion für neue Melkroboter des Typs DeLaval VMS V300 als auch als Upgrade für bestehende Modelle vorgesehen.



Fett- und Eiweißprozentage in Echtzeit auf dem Smartphone künftig Realität

Vorteile der kontinuierlichen Daten

- Ration der laktierenden Herde laufend anpassbar, periodische Leistungsprüfung als Ergänzung
- Raschere Hinweise auf Stoffwechseleränderungen, die etwa Auslöser für eine Ketose oder subklinische Azidose sein können
- Die Pansenstabilität ist leichter zu überwachen und Verdauungsungleichgewichte werden früher erkannt
- Die Milchqualität lässt sich überwachen und damit verbessern, was letztlich auch den erzielten Erzeugermilchpreis beeinflusst

NEUZULASSUNGEN

Europäischer Traktormarkt schrumpfte 2025 deutlich

Wie der europäische Dachverband der Landmaschinenhändler und Serviceunternehmen berichtet, wurden 2025 in den 13 Climmar-Mitgliedsländern 96.323 neue Traktoren zugelassen, ein Minus von rund acht Prozent.

Finnland und Dänemark verzeichneten laut Climmar mit 29 bzw. 26 Prozent besonders starke Einbrüche. Auch in anderen wichtigen Märkten wird von negativen Entwicklungen berichtet: Frankreich (-14 %), Deutschland (-11 %), die Niederlande (-13 %) und Österreich (-11 %). Moderate Rückgänge habe es in Polen und Schweden mit jeweils minus drei Prozent und in Tschechien mit minus

sechs Prozent gegeben. Das stärkste Wachstum soll in Italien (+14 %) und Ungarn (+9 %) verzeichnet worden sein. Die Schweiz schaffte ein Plus von rund drei Prozent.

Betrachtet man den Gesamtmarktanteil über alle analysierten Länder hinweg, so ergeben sich laut Branchenverband für das Jahr 2025 folgende führende Marken: Fendt (13.936 Zulassungen), John Deere (13.762 Zulassungen) und New Holland (10.477 Zulassungen).

Erfasst wurden Daten aus Österreich, Belgien, der Schweiz, Tschechien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Ungarn, Italien, den Niederlanden, Polen und Schweden.

LANDTECHNIKINDUSTRIE

Agco und CNH: Unterschiedliche Gewinnentwicklung

Agco meldet für das erste Quartal, das am 31. März 2026 endete, einen Nettoumsatz von 2,3 Milliarden US-Dollar (2,0 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 14,3 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2025. Der Nettogewinn hat sich im Jahresvergleich mehr als verfünffacht und liegt nun bei 55 Millionen Dollar. Agco erwartet für 2026 einen Nettoumsatz zwischen 10,5 und 10,7 Milliarden Dollar (9,0 und 9,1 Mrd. Euro). Das entspricht in etwa der Unternehmensprognose vor drei Monaten. Zu Agco gehören bekannte Marken wie Fendt, Massey Ferguson und Valtra.

CNH Industrial mit Marken wie Case, New Holland und Steyr gibt für das erste Quartal seinen Nettogewinn mit 10 Millionen US-Dollar an. Im ersten Quartal 2025 waren es noch 132 Millionen Dollar – damit ist er um 93 Prozent eingebrochen. Etwas höher liegt der bereinigte Nettogewinn, nämlich bei 21 Millionen Dollar (18 Mio. Euro, -84 %). Der konsolidierte Umsatz für das erste Quartal betrug 3,83 Milliarden Dollar (3,27 Mrd. Euro) und der Nettoumsatz aus industriellen Aktivitäten 3,17 Milliarden Dollar (2,71 Mrd. Euro). Beide Kennzahlen liegen auf dem Niveau des ersten Quartals 2025.

Zaunteam zählt zu den Top-3-Franchisesystemen 2026

Am 28. April vergab der Deutsche Franchiseverband den Award „Franchisesystem des Jahres 2026“ in Berlin. Die Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten Ehrungen der Franchisewirtschaft im deutschsprachigen Raum und würdigt Unternehmen, die durch Innovationskraft, nachhaltiges Wachstum und starke Partnerschaft mit ihren Franchisepartnern überzeugen.

Aus 42 eingereichten Bewerbungen in vier Kategorien wurde die Zaunteam Franchise AG mit „Eli die Fee Franchise GmbH“ und „Pflegehelden Franchise GmbH“ unter die Top 3 zum Franchisesystem des Jahres 2026 nominiert – ein Zeichen für die Qualität, Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells. Der Pokal ging an die Franchise-Kollegen von „Eli die Fee“. Mit



Übernahme der Urkunde

der Urkunde als Auszeichnung überwiegt weiter der Stolz bei Zaunteam: „Die Nominierung war für uns bereits eine enorme Auszeichnung. Der Platz unter den Top 3 bestätigt unseren Weg und die tägliche Arbeit unseres gesamten Netzwerks – von der Zentrale bis zu jedem einzelnen Franchisepartner“, so der CEO und Gründer Walter Hübscher.

www.zaunteam.de/franchise

FIRMENMITTEILUNG

STELLENMARKT

Ich suche für die Fertigstellung/Sanierung meines Bauernhofes im Texingtal/Mostviertel selbstständige engagierte Handwerker für den Innenausbau – Maurer, Fliesenleger, Maler und Tischler/Zimmerer; beste Bezahlung; Anfrage: Hans Hauser, 0664/2803958, dr.hauser@aon.at

NÖ/26K01185

PACHT

Suche Baugrund, 200 m², auf Pacht, Raum Wattens bis Kundl inkl. Seitentäler, bis 1.200 hm, 0676/6434226.

Tirol/26K01181

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huetteland.com

Tirol/26K00983



BauernZeitung

Jetzt Kleinanzeige selbst erstellen
www.bauernzeitung.at/kleinanzeigen



www.bauernfeind.at

REALITÄTEN

Acker, 3,5 ha, sehr gute Bonität, nördlich von St. Pölten zu verkaufen. Bitte mit verb. Preisangebot. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K01186 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

50 ha Land- und Forstwirtschaft in der Obersteiermark zu vergeben. 0650/2485974.

Stmk./26K01129

Suche landwirtschaftliche Grundstücke im vorderen Ötztal zu kaufen, 0664/1376642.

Tirol/26K01122

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter

Tirol/26K00982

PARTNERSUCHE

Attraktiver Mann (184 cm, sportlich-gepflegt), kinderlos mit Kinderwunsch, humorvoll & bodenständig, sucht liebevolle Frau für ehrliche Beziehung. Lebe in OÖ

OÖ/26K01117

DIREKT-VERMARKTUNG



Gefriertrockner Verkauf. Größen 3,5kg 5,5kg 7,5 kg 14kg 15kg 0660 6728299 www.russmayr.at Lagermaschinen sind vorhanden, NÖ/26K01083

FUTTERBÖRSE

Aktion Futtermittel: Wir stellen ab Mai 2026 (Ernte 26) 10 ha Futterwiesen (kunststoffdüngerefrei, 3 Schnitte) – auch teilbar f. Eigenmahd oder in Form von Silo-/Heuballen im Texingtal/Mostviertel zur Verfügung; Bewirtschaftung/Ernte, Abholung/Zustellung ab Hof im Texingtal; Anfrage/Reserv.: Hans Hauser, 0664/2803958, dr.hauser@aon.at

NÖ/26K01184

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/26K01031

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

Stmk./26K01030

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.

OÖ/26K01021

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/26K01015

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./26K01013

Heu, Stroh, Strohmehl, Biotreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.

Tirol/26K00991

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/26K00978

Heu, Grumet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern

Tirol/26K00977

TIERMARKT

Suche weibliche Fresser für Mast, Maizner, 0650/6940206.

Tirol/26K01180

Gesucht Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe). Firma Schalk 03115/3879.

Stmk./26K01169

Fertig_Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht - Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt - ohne eigenen Geldeinsatz; für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk 0664/2441852 - Kauf selbstverständlich auch möglich!

Stmk./26K01168

Klasse statt Rasse! Unsere Österreichischen Pinscher – Mischlingswelpen sind Anfang Juli abzugeben. Totaler Familienhund. Tel: +43 664 2730474

NÖ/26K01162

Älterer Jäger sucht älteren Jagdhund – Bayerischer Gebirgsschweißhund, kleiner Münsterländer oder Wachtelhund, 0664/2181151.

NÖ/26K01154

Fleckvieh Zuchtkalb zu verkaufen, Tiroler Unterland, 0664/73580227.

Tirol/26K01146

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.

OÖ/26K01119

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneel, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen

Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Hybridjunghennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571

Tirol/26K01039

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.

NÖ/26K01036

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.

NÖ/26K01035

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

Tirol/26K00976

FORST UND HOLZ

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781

ÖÖ/26K01016

KRAFTFAHRZEUGE

Kaufe Allradautos

Österreichweit, zahle Höchstpreise für Allradautos und PickUp in jedem Zustand, auch Unfall/ohne Pickerl. Barzahlung u. Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K00980

Verkaufe Ford Transit Kastenwagen, 74 kW, BJ 07/2020, Diesel, 100.000 km, 9.500 €, sehr guter Zust., servicegepflegt, 0650/9112265

NÖ/26K01182

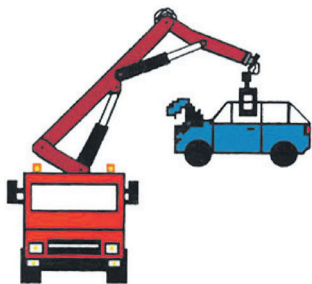
Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K00979

Verkaufe VW-Pritsche Doppelkabine BJ: 2013, 280.000 km, alle Service gemacht, Pickerl kein Problem, 0664/5021682.

NÖ/26K01165



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/26K01027

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/26K01025

LANDW. FAHRZEUGE

New Holland T5.110 vollausgestattet, Baujahr: 2020, 1400 Betriebsstunden, inkl. RTK-Signal - Kontakt: 0664/4311718

NÖ/26K01160

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/26K01034

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

ÖÖ/26K01017

Suche Mähdrescher und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

NÖ/26K00444

Suche Mähdrescher Deutz-Fahr M1202, M1102; 0049/157/32512875.

ÖÖ/26K00116

MASCHINEN U. GERÄTE

Vicon Heckscheibenmäherwerk Extra 228, 2,80 m, Sonderpreis, 07755/5243.

ÖÖ/26K01183

AKTION Trapezprofile & Isolierpaneele

I- u. U-Träger > alles auf die gewünschte Länge zugeschnitten. Baustahlgitter, Flach- u. Winkelstahl, Form- u. Rundrohre, PVC-Rohre, Laufschiene u. Zubehör ...

www.eisen-hofer.at

Tel. 0 72 73/88 64

Hofer

Inklusive Lieferservice

Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

Verk. Claas Dominator 88; Scheibensämasch. Amazone D7, 3 m; Maschio Schlegelhäcksler, 2,80 m, Front/Heck; Lindgraben, 0664/3640365

Bgld./26K01179

Verkaufe Melkmaschine Westfalia RPS 400 mit Melkeimer. Die Maschine ist neuwertig. Bezirk St. Pölten (Land), 02774/2249.

NÖ/26K01178



Landtechnik Hohenwarter

Ihr Partner im Bereich Landmaschinen, 06588/77100, www.hohenwarter.com

Tirol/26K01155

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.

Stmk./26K01135



CARRE Hackgerät mit Kamerasteuerung, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.

NÖ/26K01138

Kaufe gebrauchte Landmaschinen - Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/26K01033

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623

ÖÖ/26K01012

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.

Stmk./26K01137



Multifunktionswaage mit Kassensfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

ÖÖ/26K00718

VERSCHIEDENES

A&S-BAU
www.asbau.at

PLANUNG FÜR IHREN LANDWIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG

Durchdachte Lösungen für Stallbauten, Wirtschaftsgebäude und landwirtschaftliche Anlagen.

Stallbau

Wirtschaftsbau

Landtechnik

Robert Wallinger
Planung, Beratung

+43 664 92 56 729
robert@asbau.at
www.asbau.at

ERSTGESPRÄCH & BERATUNG KOSTENLOS!

Ihr Partner zur Planung für landwirtschaftliche Bauten.

Sbg./26K01176

Brunnenbau

Erdwärmepumpen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand. www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.

NÖ/26K00031

Suche alte SAT-Schale, Shell, Mobil, ARAL, usw., braucht nicht mehr funktionieren, Anruf unter 0664/4844974 erbeten, Rufe zurück!

ÖÖ/26K01170

Sandwichpaneel, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.

ÖÖ/26K00067

Suche alte Kuhglocken und Schellen. Preis nach Vereinbarung. Bitte alles anbieten. 0699/13113499

Tirol/26K01167

HELU-Milchkühanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/26K00984

Rotana Rundballenpressen von Fendt mit neuen Optionen

Je nach Region und Betrieb benötigen Landwirte Ballen, die mit Garn, mit Netz oder mit Folie gebunden sind. All diese Optionen bieten die Fendt Rotana Rundballenpressen. Neu sind die Teilautomatisierung beim Wechsel von Netz- auf Folienbindung sowie die Neuentwicklung der Garnbindung. Optional ist

für die Fendt Rotana Rundballenpressen eine neue Kamera verfügbar. Die Kamera bildet vor allem den Bereich hinter der Rundballenpresse ab. So können Fahrerinnen und Fahrer die Qualität der gebundenen Ballen direkt aus der Kabine kontrollieren und nötige Anpassungen schneller umsetzen. **FIRMENMITTEILUNG**



Mit der neuen Option kann der Wechsel zwischen Netz- und Folienrollen direkt aus der Traktorkabine erfolgen.

GRAWE AGRAR
MEINE LANDWIRTSCHAFT. GUT GESCHÜTZT.

Das Gesamtpaket für landwirtschaftliche Betriebe, von Österreichs meistempfohlener Versicherung.

grawe.at/agrar

GRAWE Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMW Recommender Award) 8.000 Kundinnen von Versicherungen und Banken in Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den Versicherungen bundesweit in der Gesamtwertung der Jahre 2016-2025 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.

amt[®]

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Reinigungstechnik
- Fördertechnik
- Mahlen und Mischen
- Trockenanlagen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007
 ÖÖ/26K01020

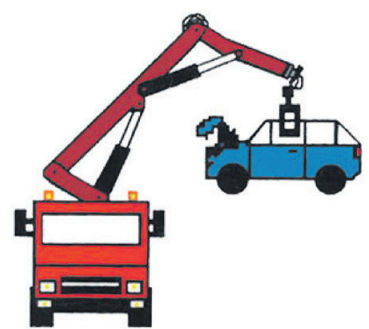
Tür-Gitter für 4 Kälberboxen, einen Meter breit, verzinkt, super Zustand, zu verkaufen 0664/5021682.
 NÖ/26K01166



Karpatensalz in Big Bag!
 Info: Richard Steinwendner
 0664/3074223 auch per WhatsApp, info@richard-steinwendner.at
 Sbg./26K01144

Verkaufe Stahlgerüsthallen und Pultdächer, verschiedene Größen, gebraucht, eventuell Selbstmontage, 0664/4842930
 ÖÖ/26K01064

Kössen/Tirol: CarPort, 9x8m mit Abstellraum, H: 2m bis TT-Träger(0,4x9m), Selbstabbau, Tel. 0676/4935306.
 Tirol/26K01164



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung!
 0664/5617850.
 NÖ/26K01026



Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert. Bestpreise!
www.scherrer-gmbh.at 06235/20644
 ÖÖ/26K01048



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0
 ÖÖ/26K01047



Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Folien-dächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663.
 NÖ/26K01038

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwertung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünfzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.
 ÖÖ/26K01019

1000 Traktorreifen immer lagernd, auch gebraucht. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120
 ÖÖ/26K01022

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953, www.planenshop.at
 NÖ/26K01032

Rundschalungen

Rundschalungen zum Bau für Güllegruben und Wasserbehälter abzugeben – Lagler Inzing, 0699/10019637.
 Tirol/26K00937



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit.
 ÖÖ/26K00654